073 AZ 7500 St. Moritz
126. Jahrgang
Samstag, 22. Juni 2019

125 JAHRE ANS

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ortsplanung Ein Steg über den See, weniger Parkplätze im Dorf, eine Überbauung auf der Plazza Rosatsch, ein Boulderzentrum in der Reithalle? Mit solchen und anderen Fragen haben sich die St. Moritzer befasst. **Seite 5**

Hotellerie Das Ehepaar Llado führt das Hotel Villa Post in Vulpera. Die Terrasse ist belebt und der Parkplatz vor dem Hotel trotz Nebensaison gut gefüllt. Trotzdem wünschen sich die Besitzer mehr Konkurrenz. **Seite 10**

Kultur Die fünfte und sechste Klasse der Primarschule S-chanf haben fleissig für ihr eigenes Theaterstück geübt. Nun zeigten die jungen Schauspieler, was sie auf der Bühne können. Und sie überzeugten. **Seite 13**

In Zernez findet noch bis Sonntag das 9. Burning Mountain Festival statt. Es steht unter dem künstlerischen Motto «Shangri-La» und bietet erstmals auch die Gelegenheit, in ökologischen, weil recyclebaren Zelten aus Karton zu übernachten (links im Bild). Foto: Jon Duschletta

«Shangri-La» und Kartonzelte

Das Burning Mountain Festival ist mit erwarteten rund 6000 Besucherinnen und Besuchern das mit Abstand grösste Festival der Region. Von Donnerstag bis Sonntag trifft sich hier eine bunte Schar von Fans elektronischer Musik sowie alternativer Kunst- und Lebensformen zu einer der grössten Goa-Partys schweizweit. Und, wie die ersten acht Austragungen gezeigt haben, in friedlichem Beisammensein.

Genau diese Lebenshaltung der Goaner-Bewegung wurde denn auch zum diesjährigen Festival- und Kunstmotto ernannt: «Shangri-La». Dieser sagenumwobene, aber fiktive Ort in Tibet, an dem Menschen in Frieden und Harmonie leben, wurde im 1933 erschienenen Roman «Lost Horizon» des britischen Schriftstellers James Hilton beschrieben. «Shangri-La» steht seither als Begrifflichkeit für paradiesische Zustände oder den idealen Rückzugsort aus dem Weltgeschehen. Als ein solcher präsentiert sich auch das Festivalgelände unterhalb von Zernez. Laute, elektronische Psytrance-Musik, Markt- und Foodstände sowie verschiedene Kunstwerke und -ausstellungen werden eingerahmt von hunderten von Zelten. Darunter erstmals auch 37 holländische Mietzelte aus Karton. (jd) **Seite 3**

«Rumantschia» feiert in Zuoz

Die Lia Rumantscha organisiert vom 1. bis 18. August anlässlich des 100-jährigen Jubiläums ein Kulturfestival in Zuoz.

NICOLO BASS

BILING 2

In knapp sechs Wochen beginnt die grosse Party: Die romanische Sprachenorganisation Lia Rumantscha feiert vom 1. bis 18. August ihr 100-jähriges Jubiläum in Zuoz. Das Kulturprogramm während des Jubiläumsfestivals ist vielfältig. Es finden verschiedene Thementage rund um die romanische Sprache und Kultur statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. An den Abenden wird das Theaterstück «Tredeschin Retg» in Zuoz aufgeführt. Dieses Theaterstück wurde eigens für das Jubiläum der Lia Rumantscha geschrieben. Die Autoren sind Fabiola Carigiet, Göri Klainguti, Ruth Plouda und Tim Krohn, Regie führt Manfred Ferrari. Für die Rollen konnten die Verantwortlichen bekannte romanische Schauspieler und Komiker verpflichten. So stehen Lorenzo Polin als «Tredeschin» und Annina Sedlacek, Anny Weiler oder Astrid Alexandre in Zuoz auf der Bühne. Ab Mitte Juli sind alle Theaterproben nur noch in Zuoz. Produktionsleiterin und seitens der Lia Rumantscha Verantwortliche für das Festivalprogramm ist Gianna Olinda Cadonau. Wie weit fortgeschritten die Vorbereitungen in Zuoz sind, steht im romanischen Teil dieser Ausgabe. **Seite 7**

Humorvolles und Spielerisches

St. Moritz Das Kulturarchiv Oberengadin zeigt noch bis Ende März 2020 im Foyer des Hotels Laudinella eine schelmische Ausstellung mit Bildern und Texten, die sich dem Themenkreis Humor und Spiel widmen. Alle Exponate stammen aus dem Fundus des Kulturarchivs, welches in der Chesa Planta in Samedan untergebracht ist und dort unzählige regionale Kulturgüter aus Nachlässen und Schenkungen sammelt und verwaltet. Darunter, wie die Ausstellung zeigt, allerlei zum Schmunzeln. (jd) **Seite 16**

Sportlicher Terminplan

Samedan Das Ausbauprojekt Pflegezentrum Promulins kommt bereits gegen Ende August in den Unterliegergemeinden zur Abstimmung. Für gut 46,5 Millionen Franken sollen ein bestehendes Gebäude saniert und aufgestockt und ein zweites abgerissen und neu gebaut werden. Hier sollen, wenn alles nach Plan verläuft, 60 Betten und weitere 28 Reservebetten zur Verfügung gestellt werden. Erst nach dem Verdikt der Stimmberechtigten – in den Oberliegergemeinden wird im November über das Pflegeheimprojekt Du Lac in St. Moritz abgestimmt – wird auch klar sein, ob im Oberengadin beide Pflegeheime realisiert werden können. Sollten St. Moritz, Silvaplana und Sils wider Erwarten «Nein» zum Projekt Du Lac sagen, so könnte das Projekt Promulins noch weiter ausgebaut werden. (jd) **Seite 3**

Ultim concert cun bleras surpraisas

Sent Sonda passada ha gnü lö illa baselgia San Lurench a Sent ün concert culs scolars da la tschinch- e sesavla classa, cun ün cor masdà ad hoc e differents instrumentalists. Da la partida sun stats eir divers solists. Üna baselgia stachida ha giodü üna saira cun ün program varià e cun diversas surpraisas. Organisà il concert han Gianna Bettina ed Andri Gritti cun l'agüd da Rita Nuotclà. Sco manader e dirigent han ils respunsabels pudü ingaschar a Jachen Janett chi ha üna gronda experienza musicala, cun sia cumpetenza e cun sia spontanità es el eir stat pront da provar da realisar ils giavüschs dals organisatuors. Sco cha Andri Gritti ha dit as tratta da l'ultim concert da quel gener ch'el e sia duonna han organisà. «Sag zum Abschied leise Servus» ha chantà Sara Bigna Janett perquai sco finischiun. (anr/bcs) **Pagina 8**

Inchaschamaints vegnan schlavats

Ouvras Electricas Engiadina Da prümavaira, cur cha l'En maina bler'aua impustüt da la naiv chi algua süls ots, schlavan ils respunsabels da las Ouvras Electricas Engiadina SA (OEE) lur inchaschamaints gronds a S-chanf ed a Scuol Pradella. «Ingon vaina gnü success culs schlavamaints da quists duos inchaschamaints», disch Jachen Gaudenz, manader da las spartas gestiun e mantegnimaint pro las OEE, chi's stima chi s'haja pudü mobilisar e manar inavo i'l En var 50 000 meters cubics gera. Eir ils inchaschmaints dals flüms laterals vegnan schlavats da temp in temp. «Quai capita però automaticamaing, perquai nu sa ingün da dir precis cur chi'd es da star attent, schi s'es a la riva da quellas auas», declera il perit, «perquai esa da far attenziun eir a la riva da l'En.» (anr/fa) **Pagina 9**

Die Sopranistin in Maloja

Kultur Die Opera St. Moritz führt zum 20-jährigen Jubiläum «I due Foscari» von Giuseppe Verdi im Hotel Maloja Palace auf. Eva Fiechter, Sopranistin, spielt in diesem Stück die Rolle der «Lucrezia». Die Proben laufen schon seit einer Weile. Im Interview erzählt sie, dass es zwischen ihr und der klassischen Musik keine Liebe auf den ersten Blick gegeben hat, sondern die Musik sie gewollt hätte und nicht umgekehrt. Auf die Frage, wie sie zu Mozart steht oder was ihre Lieblingsrolle ist, findet die Genferin auch eine Antwort.
Die Aufführungen in Maloja hätten für sie eine spezielle Bedeutung. Das Engadin, insbesondere Maloja, gehöre zu ihren Lieblingsorten auf dieser Welt. Und sie schätze die Nähe zur Natur. So tanke sie auf Spaziergängen zwischen den Proben neue Energie. (lb) **Seite 11**

9 771661 010004 60025

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Einladung

zur 2. Gemeindeversammlung am 1. Juli 2019, 20.15 Uhr in der Sela Cumünela

Traktanden:

1. Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung Protokollgenehmigung 2-19
2. Jahresrechnung 2018 Beratung / Gutheissung
3. Alp Laret Kreditantrag Fr. 650 000.–
4. Ersatz Brücke Islas Kreditvorlage Fr. 450 000.–
5. Diverse Orientierungen Gemeindeversammlung Informationen und Mitteilungen 2-19

Celerina, 21. Juni 2019

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Invid

a la 2. radunanza cumünela ils 1. lügl 2019 a las 20.15 in sela cumünela

Tractandas:

1. Appruvaziun dal protocol da la radunanza cumünela Appruvaziun dal protocol 2-19
2. Quint annuel 2018 Discussiun/deliberaziun
3. Alp Laret Dumanda da credit Fr. 650 000.–
4. Rimplazzamaint punt Islas Proposta da credit Fr. 450 000.–
5. Diversas orientaziuns radunanza cumünela Infurmaziuns e communicaziuns 2-19

Schlarigna, ils 21 gün 2019

Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 27. Juni 2019
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal/Ort: im Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden:

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 4. Sitzung des Gemeinderates vom 25. April 2019
3. Präsentation Neues Corporate-Design
4. Interpellation –Neues Logo Gemeinde
5. Motion LIVE-Stream von Gemeinderatssitzungen
6. Übernahme der kommunalen Polizeiaufgaben für die Gemeinde Pontresina
7. Ausführungsbestimmungen des Gemeinderats zu Kostenfolgen von Fehlalarmen und missbräuchlichen Alarmierungen
8. Anregung zur Bestellung einer Finanz-und Personalkommission
9. Frage betr. Durchsetzung öffentlich-rechtlicher Forderungen
10. Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes für die Monate April und Mai
11. Diverses

Gemeinde St. Moritz

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post POSTA LADINA

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Neues Gartenhaus
Zone: Dorfkernerweiterungszone
Bauherrschaft: Roman Grossrieder & Mena Bisaz, 7524 Zuoz
Ortslage: Via Nouva, Parzelle 2385

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Oeffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 22. Juni 2019

Gemeinderat Zuoz

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Nouva chamanna d'üert
Zona: Zona dal minz da vschinauncha ingrandida
Patruns da fabrica: Roman Grossrieder + Mena Bisaz 7524 Zuoz
Lö: vschinauncha ingrandida Via Nouva, parcella 2385

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 22 gün 2019

Cussagl cumünel da Zuoz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Publicaziun ufficiela
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Sent
Lö: Plaz, parcella 10284
Zona d'ütilisaziun: Zona da cumün
Patruns da fabrica: Sibylle + Andreas Ovenstone Plaz 37 7554 Sent
Proget da fabrica: Sanaziun schler e drenascha
Temp da publicaziun: 22 gün fin 12 lügl 2019
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 22 gün 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Veranstaltung

Die letzten Hirtennomaden

Pontresina Letzten November machte sich der Engadiner Fotograf Gian Giovanoli auf den Weg nach Kaschmir. In der Grenzregion zwischen Indien, Pakistan und Tibet (China) entstanden auf über 4800 Metern über Meer Fotografien über das Leben der Changpa. Kein anderes Volk lebt dauerhaft auf so grosser Höhe. Die Ausstellung zeigt intime Einblicke in die Nomadenzelte, aber auch grossformatige Aufnahmen der Changtang Hochebene. Der Eintritt ist kostenlos. Eröffnung: Donnerstag, 27. Juni, 17.00 Uhr, L'Atelier, Gian Giovanoli – Fotograf, Via Chantun Sur 2, Pontresina (Einges.)

Öffnungszeiten und Informationen: www.giangiovanoli.com

www.engadinerpost.ch

Mit der EP/PL an die Oper

Glückwunsch Vom 27. Juni bis 6. Juli wird im Maloja Palace mit Giuseppe Verdis «I due Foscari» 20 Jahre Opera St. Moritz gefeiert.

Am Spielort Maloja Palace geniesst man, wie immer bei diesen Inszenierungen, hautnah und intensiv ein unvergessliches Erlebnis mit traumhaften Kostümen und spektakulären Bühnenbauten. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat 4 x 2 Tickets in der höchsten Kategorie verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Bernhard Willy, Ftan; Nicole Lony, La Punt-Chamues-ch; Claudio Schmidt, St. Moritz und Erica Giovanoli-Rogantini, Minusio. Wir wünschen den Gewinnern einen genussvollen Opernbesuch. (ep)

Mit der EP/PL zum «Piz Nair Sunrise»

Glückwunsch Am 29. und 30. Juni findet bei der Talstation Celerina in Zusammenarbeit mit lokalen Bikeshops und Celerina Tourismus das 4. Biketest-Happening statt. Die lokalen Shops stellen kostenlos die besten Mountainbikes und Accessoires ihrer Brands zum Testen bereit. Drinks, Food und Grooves animieren zum Chillen und Fachsimpeln in der Alto Bar und der Bar Finale bei der Talstation Celerina-Marguns. Abends findet eine Après-Bike-Party statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat anlässlich des 4. Biketest-Happenings zwei Tickets für ein «Piz Nair Sunrise» verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Ladina Weisstanner aus Celerina und Yves Karrer aus Bever. Wir wünschen den Gewinnern ein genussvolles Gipfelerlebnis. (ep)

Splügenpass ist gesperrt

Strassensperrung Die Splügenpassstrasse bleibt voraussichtlich bis zum 7. Juli wegen Aufräumungs- und Instandstellungsarbeiten gesperrt.

Oberhalb des Dorfes Splügen wurde die Brücke, welche über den Hüscherabach führt, stark beschädigt und ist für den gesamten Verkehr unpassierbar. Beide Brückenwiderlager wurden unterspült sowie auf der einen Seite ganz freigelegt. Auf der Südseite der Brücke wurde zudem ein Stück der Strasse weggespült und die Passstrasse an diversen Passagen mit Schlamm und Geröll überschwemmt oder unterspült. Die Einsatzkräfte starteten unverzüglich mit den Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten. Abklärungen ergaben, dass die unterspülte Brücke über den Hüscherabach für den Verkehr nicht freigegeben werden kann, da die Sicherheit nicht gewährleistet ist. Der Bau einer Notbrücke wurde in Absprache mit der Gemeinde am letzten Freitag gestartet. Die Arbeiten wurden auch am Wochenende weitergeführt. Der Bachlauf konnte in der Zwischenzeit wieder kanalisiert werden. (staka)

Veranstaltung

Was Bündner vor 500 Jahren gelesen haben

St. Moritz Im Rahmen der Reihe «Kultur forscht», die das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) gemeinsam mit dem Hotel Laudinella in St. Moritz zu Beginn dieses Jahres initiiert hat, referiert der Theologe und Kirchenhistoriker Jan-Andrea Bernhard am kommenden Montag, 24. Juni, um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella über Buchsammlungen und Bibliotheken in Graubünden in der Zeit von 1500 bis 1800. War bisher in vielen Lehrbüchern von der angeblichen Bildungsferne der einstigen Bewohner Bündens die Rede, offenbart nun das den ganzen Kanton umfassende Forschungsprojekt zum Thema ein weit differenziertes Bild zu Bildung, Lesefertigkeit und Leseinteressen. Von den 68 000 gefundenen Büchern, die Jan-Andrea Bernhard in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Staatsarchivar Silvio Margadant untersucht hat, weist ein gutes Viertel Besitzeinträge auf. Diese sind – gerade auch mit Blick auf lesende und entsprechend gebildete Frauen – höchst aufschlussreich. Die Auswertung derselben hat für die Bildungs- und Kulturgeschichte Bündens weitreichende Folgen, wie Jan-Andrea Bernhard in seinem Referat an ausgewählten Beispielen zeigen wird. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Leserforum

Offene Fragen an die Weko

In einem Interview im Regionaljournal Graubünden vom letzten Freitag zeigte sich der stellvertretende Direktor der Wettbewerbskommission (Weko), Frank Stüssi, einigermassen überrascht, dass es während eines Weko-Verfahrens zu Vergleichsverhandlungen gekommen sei und er sagte, das sei unüblich und erstmalig. Diese Aussage ist irritierend, nachdem die Standeskanzlei Graubünden gleichentags in einer Medienmitteilung wörtlich schrieb, der Anlass zur Aufnahme von Vergleichsgesprächen sei die Aufforderung des Weko-Sekretariats an die Strassenbelagsunternehmen gewesen, sich mit dem Kanton zu einigen und das mit dem Hinweis, dass eine Einigung eine bussgeldmindernde Wirkung haben könne. Es überrascht auch, dass Herr Stüssi im Interview angibt, den Vergleich des Kantons nicht zu kennen, während der Kanton selber schreibt, Bemessungsgrundlage für die Höhe der Kompensation von fünf bis sechs Millionen Franken seien «von der Weko verifizierte Umsatzdaten». Am gleichen Abend in der Sendung Schweiz aktuell sprach dann Herr Stüssi auch von den Opfern der Preisabsprachen, die es nicht einfach hätten, Schadenersatzforderungen durchzusetzen, weshalb er solche Vergleiche während des Verfahrens begrüsse.

Für mich als Unterengadiner Steuerzahler stellt sich aufgrund dieser Aussagen die Frage, weshalb die Weko nicht bereits im letzten Jahr, im Unterengadiner Fall, so vorgegangen ist. Wie die Weko am 26. April 2018 kommunizierte, ging sie in diesem Fall «Engadin I» immerhin von über 400 Beschaffungen aus, welche die Bauunternehmen im Unterengadin abgesprochen hatten, und dies bei einem «vorsichtig geschätzten» Beschaffungsvolumen von über 100 Millionen Franken. Ich kann nicht verstehen, weshalb die Weko nicht bereits damals auch an die Opfer wie zum Beispiel unsere Gemeinden gedacht hat. Schliesslich hat sie ganze sechs Jahre an diesem Fall gearbeitet und gemäss eigenen Angaben in dieser Zeit «mehrere Millionen Seiten Akten» (!) gesichtet. Warum hat das Weko-Sekretariat die betroffenen Unternehmungen nicht auch im Fall «Engadin I» darauf hingewiesen, dass eine Einigung mit den Gemeinden und dem Kanton zu tieferen Bussen führen könnte? Die fraglichen Unternehmungen wären sicher darauf eingestiegen, zumal einige ja Selbstanzeigen gemacht hatten. Heute, nachdem die Weko bereits Bussen von 7,5 Millionen Franken ausgesprochen hat, sind entsprechende Vergleiche zweifelsohne viel schwieriger zu erreichen. Die Gemeinden des Unterengadins werden dadurch ein weiteres Mal zum Opfer.

Und zum Schluss noch ein Anliegen in eigener Sache. Im fraglichen Weko-Entscheid «Engadin I» wird auf 300 Seiten unter anderem auch festgehalten, es habe zwischen einzelnen Unternehmungen sogar widerrechtliche Verträge über unzulässige Marktaufteilungen gegeben, welche von «Juristen und Beratern» verfasst worden seien. Da ich auch Jurist im Unterengadin bin, erwarte ich eine Aufklärung darüber, wer diese Juristen und Berater waren, welche zu diesem Desaster in unserer Region mit beigetragen haben. Auch dies muss Teil der lückenlosen Aufarbeitung sein; durch wen auch immer!

Not Carl, Scuol

Veranstaltung

Alternativmedizin

Wie können Krebs und andere schwere, chronische Erkrankungen alternativ- und/oder komplementärmedizinisch behandelt werden? Susanne Reisinger, Eidg. dipl. Naturheilpraktikerin Homöopathie und Barbara Tuena, Therapeutin in körperzentrierter Energie- und Prozessarbeit, werden in ihrem gemeinsamen Vortrag erläutern, wie sie Menschen mit schweren Erkrankungen mit Homöopathie und mit Energie- und Prozessarbeit behandeln und in ihrem Prozess zurück zu Gesundheit begleiten. Sie zeigen Möglichkeiten auf, wie die verschiedenen Therapieformen wann und wie eingesetzt werden können und gehen darauf ein, wie diese sich mit einer allfälligen konventionellen Therapie vereinbaren lassen und was jeder für sich selbst tun kann, um den Genesungsprozess zu unterstützen. Ein wesentlicher Punkt wird die Frage sein, was notwendig ist, um mit der jeweiligen Therapieform wirklich erfolgreich zu sein. Der Vortrag findet am Donnerstag, 27. Juni um 19.30 Uhr in der Praxis für klassische Homöopathie und Energiearbeit, via Mulin 10 in Bever statt. Anmeldung nicht nötig. (Einges.)

Mit Zelten aus Karton gegen die Abfallflut

Seit Donnerstag läuft bei Zernez das 9. Burning Mountain Festival. Es dauert noch bis Sonntag und lockt Tausende Besucher an. Auch heuer stehen neben elektronischer Musik wieder Kunst-Happenings, Streetfood und Marktambiance im Fokus. Und zum ersten Mal auch recyclebare Zelte aus Karton.

JON DUSCHLETTA

Am Donnerstag wurden 37 Kartonzelte «Made in Niederlande» auf dem Festivalgelände des Burning Mountain in Zernez aufgebaut. Sarah (links) und Jasmin aus Bern waren die Ersten, die ihre Mietzelte bezogen. Fotos vom Aufbau der Kartonzelte und vom Festival selbst via «EngadinOnline»-App. Fotos: Jon Duschletta

Sie sollen Wetter und Wasser standhalten, vor allem aber den Abfallberge aus hunderten von zurückgelassenen Zelten nach grossen Musikfestivals zu Leibe rücken. Gemeint sind die Kartonzelte aus dem Hause der gleichnamigen niederländischen Firma KarTent mit Sitz in Amsterdam und mittlerweile rund 150 Mitarbeitern.

Erstmals wagte das holländische Start-up nun auch den Schritt über die Schweizer Grenze. So kamen die Öko-Mietzelte am letzten Wochenende in Interlaken am Greenfield-Festival zum Einsatz und erleben aktuell in Zernez am Burning Mountain Festival ihre alpine Feuertaufe.

Die Bilder gehen regelmässig um die Welt: Hunderte von billigen Kunststoff- und Partyzelten, die nach Abschluss grosser Festivals und besonders, wenn diese verregnet waren, einfach auf dem Gelände liegengelassen wurden. Frei nach dem Motto, hier liegt schon so viel Müll rum, da kommt es auf mein Zelt auch nicht mehr an. Untersuchungen haben gezeigt, dass alleine in Holland so jedes Jahr rund 25 000 Zelte bei Festivals liegenbleiben.

Bilder, die kein Veranstalter gerne sieht, auch Dominique Lauber nicht. Er ist Organisator des Burning Mountain Festivals und hat auf dem Festivalgelände unterhalb von Zernez heuer gleich zwei Mietzeltangebote ermöglicht. «Die Kartonzelte sind eine neue, spannende Erfahrung. Die Vier- oder Acht-Personen-Tipis aus Baumwolle waren hingegen schon im letzten Jahr ein Erfolgsmodell», so Lauber.

Von Holland und dorthin zurück

Wie die Stoffzelte, werden auch die Kartonzelte im Vorfeld ausschliesslich online und in Kombination mit den Festivaltickets angeboten. 37 Kartonzelte wurden für das Zernezer Festival gebucht. Sie wurden in den Niederlanden dreiteilig und aus hochwertigem Karton hergestellt, von den KarTent-Mitarbeitern nach Zernez geliefert, dort vor Ort mit wenigen Handgriffen zusammengebaut und aufgestellt. Dank einer ausgeklügelten Falt- und Stecktechnik benötigen die drei Kartonteile – Zeltkörper, Rückseite mit kleinem Fenster und Frontelement mit Öffnung – bloss noch einige wenige Kunststoff-Verbindungsschrauben und die obligaten Zeltheringe.

Das alles hat seinen Preis. Zwischen 90 und 150 Franken kostet ein solches Zweier-Mietzelt für die Festivaldauer. Dafür stehen die Kartonzelte fixfertig aufgebaut da, und sind, je nach Buchung, mit dicker und bereits aufgeblasener Luftmatratze oder auch mit Schlafsack ausgestattet. Und dank aufmerksamer KarTent-Mitarbeitern liegt in jedem Zelt auch bereits ein Firmenflyer wie auch eine Packung Kondome.

Diese Mitarbeiter sind es auch, welche nach Festivalende die Zelte wieder demontieren, die Kartonteile zurück nach Amsterdam bringen und sie dort dem Kartonrecycling zuführen. «Eine Entsorgung vor Ort», so die KarTent-Verantwortliche in Zernez, Vivianne Stoppazzoni, «ist zolltechnisch leider nicht möglich». Übrigens: Noch während der Aufbauphase fanden auf dem Festivalgelände entsprechende Einfuhrkontrollen durch Zollmitarbeiter statt.

«Würde das Zelt gleich mitnehmen»

Die beiden ersten Festivalbesucherinnen, die am Donnerstag je ein Kartonzelt bezogen, waren die 21-jährige Jasmin und ihre 25-jährige Freundin Sarah. Die beiden Bernerinnen sind das erste Mal am Burning Mountain und haben vom Mietzeltangebot auf der Website des Festivals erfahren, wo sie spontan die Zelte auch gleich gebucht haben. Sarah, die eh ein neues Zelt hätte kaufen müssen, sagt: «Die Zelte machen einen stabilen Eindruck, da habe ich keine Angst, nass zu werden. Zudem liegen wir ja auf einer Luftmatratze.» Es sei perfekt – anreisen, Zelt beziehen, Festival geniessen und wieder abreisen, so Sarah. Und Jasmin ergänzt nach einem ersten Augenschein im Zeltinnern: «Und erst noch ohne schlechtes Gewissen. Wenn ich könnte, würde ich es am liebsten gleich einpacken und mitnehmen.»

Die gute Anfangsstimmung der beiden Frauen war auch am Donnerstagabend und nach einem zweistündigen Gewitter ungetrübt. Zwischenzeitlich hatten sie sich auch daran gemacht, die Zeltoberfläche mit bereitgestellten Farben fantasievoll zu bemalen. Dann aber widmeten sie sich dem eigentlichen Ziel ihrer ÖV-Reise nach Zernez, dem Burning Mountain Festival mit seinen zahlreichen internationalen DJs, Food- und Marktständen sowie verschiedenen Kunstinstallationen und Kunstausstellungen, die in diesem Jahr unter dem Motto «Shangri-La» stehen.

Infos: www.burning-mountain.ch oder www.kartent.com für die Kartonzelte

Pflegezentrum Promulins kommt in der Variante 60/88 vors Volk

Gut 46 Millionen Franken sollen die Gemeinden von Pontresina bis S-chanf für den Umbau des Pflegeheims Promulins in Samedan aufwenden. Sie erhalten dafür 60 Betten plus 28 Reservebetten. Auch soll an der Zwei-Standort-Strategie festgehalten werden.

JON DUSCHLETTA

Der Informationsabend zum Ausbau des Pflegezentrums Promulins lockte am Mittwoch rund 120 Interessierte in den Gemeindesaal von Samedan. Im Foyer waren Pläne mit Innen- und Aussenansichten ausgestellt. Foto: Jon Duschletta

Jede Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, adäquate Altersheim- und Pflegeinfrastrukturen bereitzustellen. Nur so ist zu erklären, dass mit dem Ausbauprojekt des bestehenden Pflegezentrums Promulins in Samedan und dem Neubauprojekt Du Lac in St. Moritz aktuell gleich zwei Standorte in Planung sind.

Am Mittwochabend luden die sogenannten Unterliegergemeinden von Pontresina bis S-chanf zu einer Informationsveranstaltung rund um das Ausbauprojekt Pflegezentrum Promulins nach Samedan ein. Schnell wurde klar, dass nun, fünf Jahre nach der Ablehnung des Oberengadiner Pflegeprojekts «Farkas» durch die Stimmbürger, an einer Zwei-Standort-Strategie festgehalten werden soll und auch, dass die Zeit drängt. Dies trotz leiser Kritik aus den Reihen der Anwesenden.

Noch viele offene Fragen

Über die beiden Pflegeheimprojekte in Samedan und St. Moritz hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» wiederholt und letztmals am 18. Juni ausführlich berichtet. Wie dort bereits angedeutet, soll über das Projekt Promulins gegen Ende August und über das Projekt Du Lac im November in den einzelnen Gemeinden abgestimmt werden.

Noch seien aber weder Termin noch Abstimmungsbotschaft abschliessend festgelegt und im Detail ausformuliert, bestätigte der Samedner Gemeindepräsident Jon Fadri Huder am Rande der Informationsveranstaltung. So schwebt Huder und seinen Amtskollegen der Unterliegergemeinden die Idee vor, dass die Promulins AG als Betreibergesellschaft das Projekt finanziert sowie die Marschrichtung und den Bedarfsrahmen vorgibt. «Die Gemeinden würden ihrerseits für die finanzielle Sicherheit einstehen», so Jon Fadri Huder. Ein entsprechendes Betriebskonzept muss allerdings erst noch erstellt werden, samt dem ebenfalls noch ausstehenden Budget der zu erwartenden Betriebskosten.

Die rund 120 Anwesenden erfuhren seitens Planer und Architekten mehr über Innen- und Aussenraumgestaltung und den geplanten Terminplan. So sieht das aktuelle Projekt vor, das bestehende Pflegeheimgebäude mit Baujahr 1992 in einem ersten Schritt mit Fertigelementen aufzustocken und in einem zweiten Schritt den Altbau aus dem Jahre 1979 abzureissen, um an gleicher Stelle einen Ersatzneubau zu realisieren. Die Herausforderung dabei: Sämtliche Bauarbeiten müssen unter laufendem Betrieb erfolgen und während der gesamten, auf knapp fünf Jahre veranschlagten Bauzeit, müssen die vom Kanton vorgeschriebenen 85 Betten gewährleistet sein. Mit der ersten von insgesamt drei Bauetappen soll bereits im Herbst 2020 begonnen werden. Möglich wird diese sportliche Terminplanung, weil der Projektperimeter in einer bestehenden Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) liegt und somit keine weiteren planerischen Hürden zu nehmen sind.

Baustart schon im Herbst 2020

Die Kosten für das Promulins-Projekt mit vorgesehenen 60 Betten und einer Reserve von weiteren 28 Betten (Projekt 60/88) belaufen sich auf gut 46,5 Millionen Franken. Eine strategische Raumreserve soll ferner einen späteren Ausbau auf 117 Betten gewährleisten können. Diese Ausbauvariante würde Mehrkosten von lediglich vier bis fünf Millionen Franken verursachen, würde aber nur bei einem «Nein» der Oberliegergemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils zu ihrem Pflegeprojekt Du Lac auch aktuell werden.

Trotz dieser Option wurde am Mittwoch wiederholt betont, mit Promulins keinesfalls das St. Moritzer Projekt konkurrenzieren zu wollen. Zumal beide Pflegezentren dereinst von der gleichen Betreiberorganisation unter Federführung des Spitals Oberengadin geführt werden sollen. «Es ist komplex», sagte Huder, «wir dürfen kein Überangebot schaffen, müssen aber gleichzeitig die kantonalen Vorgaben erfüllen.»

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 22. – Freitag, 28.6.

Sa/So 18 **2D** D ab 14/12J
Men in black international
SA/So 20.30 Swe/df ab 12/10J
Britt-Marie war hier
Fr 18 D ab 6/4
Pets 2 3D
Fr 20.30 E/df ab 12/10J
Red Joan

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Haushaltshilfe mit Kinderbetreuung
Kindermädchen / Nanny
Du magst Kinder, sprichst Deutsch und/oder Italienisch & bist zwischen 20 und 30 jahren alt???
Mobil: 079 350 77 37

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte
1½-Zimmer-Ferienwohnung
in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40 m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch).
Fr. 1100.– / mtl. inkl. NK
Auskunft 062 923 27 07

In Maloja zum Sofortverkauf
2-Zimmer-Zweitwohnung
Baujahr 1984, ca. 43 m², Balkon, Autoeinstellplatz. Verkauf zum amtlichen
Verkehrswert von Fr. 372'000.–
Anfragen bitte an:
Chiffre A35979
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Pontresina
piz bernina engadin

In Jahresmiete ab 1. Oktober 2019 oder nach Übereinkunft
sehr schöne
2½-Zimmer-Wohnung
an bester und ruhiger Wohnlage, unmöbliert, Cheminée, Kellerabt., Garageneinzelbox. Grosser Balkon mit freiem Blick in die Engadiner Bergwelt.
Miete Fr. 1850.– p.M. inkl. NK, exkl. Strom, Telefon etc.
Anfragen unter 079 610 20 10

Kombi-Abo

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital

Gesucht per 1. Juli oder nach Vereinbarung
BAR MITARBEITER/IN (60-80%)
Bewerbungen bitte an:
Kiosk & Bistro Sky Bar 69,
Muglinè 32A, 7530 Zernez
oder s.depeder@hotmail.com

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad:**
4-Zimmer-Wohnung
mit Cheminée, Garagenplatz und Aussenabstellplatz.
Ab 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung. Fr. 2470.– inkl. PP und NK. Auskunft unter 079 601 45 59

Pontresina
Ab sofort zu vermieten
In unmittelbarer Nähe von Spazierwegen und Loipe
5½-Zimmer-Hausteil
BGF ca. 150 m²,
Mietzins Fr. 3'400.–
EG: Wohnzimmer mit Cheminéeofen und Sitzplatz, Essküche, Zimmer und DU/WC
OG: Elternzimmer mit Bad/WC, Schrankraum und Balkon, 2 Kinderzimmer mit Galerie und DU/WC
UG: grosse Waschküchex, Abstellraum, Heizung
Garagen- und Aussenparkplatz
Auskunft und Besichtigung:
079 610 22 31

SPORTARTIKELKÄUFER 100%

Wir suchen per 1. August 2019 eine aufgestellte und motivierte Persönlichkeit als Sportartikelverkäufer (100%) Interessiert?
Weitere Informationen erhalten Sie bei Niculin Arquint (Tel: 081 8541289, n.arquint@willy-sport.ch).

SPORT TO THE PEOPLE

WILLY SPORT E MODA | ZUOZ
INTERSPORT RENT

ENGADIN REM
IMMOBILIEN – REAL ESTATE
SVIT SMK SCHWEIZ

Neues Zuhause in Pontresina gesucht!

Für ein einheimisches, pensioniertes Ehepaar suchen wir eine 3.5-Zi-Mietwohnung, welche die folgenden Kriterien aufweist:

- unmöblierte Wohnung in Dauermiete
- zentrale Lage im Dorfkern
- Bad vorzugsweise mit Badewanne
- Erdgeschoss oder falls Obergeschoss mit Lift
- ein Autoeinstellplatz in der Garage
- Mietbeginn spätestens per 01.10.2019
- Miete bis CHF 2'000 pro Monat inkl. NK

Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

DENNER
für Aufsteiger als:

FilialleiterIn
Stv. FilialleiterIn
FilialassistentIn

Wir geben Ihrer Karriere einen Extraschub! Starten Sie jetzt in **Samedan, St. Moritz, Domat/Ems** oder **Chur** beruflich durch.

Jetzt bewerben auf
jobs.denner.ch

Denner ist ein Unternehmen der Migros Gruppe und der führende Discounter der Schweiz.

---

venzi + paganini ag
Milano - Samedan - Zürich

Südfrüchte & Gemüse
End-to-End Distribution & Logistik

Bei uns können Sie noch dazu lernen
Interessiert… dann sollten wir uns kennen lernen

Wir sind ein erfolgreiches gesamtschweizerisch tätiges Handelsunternehmen in der Früchte- und Gemüsebranche. Wir beschäftigen 70 Mitarbeitende an den Standorten Samedan und Mailand, sowie in unserer Filiale am Engrosmarkt in Zürich.

Zur Verstärkung des Administrationsteams im schönen Engadin in Samedan suchen wir eine motivierte und engagierte Persönlichkeit in der Funktion als

Sachbearbeiter Rechnungswesen (w/m)

Ihre Aufgaben:

- Prüfung und Verarbeitung von eingehenden und ausgehenden Lieferscheinen und Rechnungen auf Papier wie auch deren Verarbeitung in unserem ERP-System
- Bearbeitung der Debitoren-, Kreditoren- und Finanzbuchhaltungsdokumenten
- Aktive Mithilfe beim Erstellen der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüssen
- Unterstützung in diversen Controlling Aufgaben
- Immobilienverwaltung
- Ausführen von weiteren kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben

Wir erwarten:

Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, Zuverlässigkeit, selbständige Arbeitsweise, gute Kommunikationseigenschaften, Freude an Zusammenarbeit in einem Team, Italienischkenntnisse von Vorteil.

Wir bieten:

Leistungsorientierte Entlohnung, abwechslungsreiche Tätigkeit, interessante Anstellungsbedingungen.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto (per Post/Mail) freut sich:
Venzi + Paganini AG, Geschäftsleitung (gl@vepa.ch),
San Bastiaun 40, 7503 Samedan

---

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

WÜRTH

Die Würth Schweiz AG mit Sitz in Arlesheim gehört zu der weltweit tätigen Würth-Gruppe und ist Weltmarktführer in ihrem Kerngeschäft, dem Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial mit über 125 000 Produkten. Das Unternehmen wurde 1962 gegründet und beschäftigt rund 680 Mitarbeiter.

VERKÄUFER/IN IM AUSSENDIENST
100 %

Einsatzort: Graubünden

Gehören Eigenschaften wie Neugier, Beobachtungssinn, Empathie und Begeisterungsfähigkeit zu Ihren Stärken? Dann könnten Sie schon bald unserem Team angehören. Falls Sie zudem noch Freude im Umgang mit Menschen haben, Sie gerne Ihr eigener Chef sein möchten und autonom agieren, müssen wir Sie unbedingt näher kennenlernen.

Diese Aufgaben warten auf Sie:

- Als Profi verkaufen Sie unsere hochwertigen und bewährten Markenprodukte und beraten Ihren eigenen Kundenstamm. Durch leidenschaftlichen Einsatz sowie kundenorientiertes und kompetentes Auftreten gewinnen Sie regelmässig neue Kunden hinzu und erhöhen damit Ihren Verdienst.

Voraussetzungen:

- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung oder Grundausbildung im Verkauf (Detailhandelsfachmann Eisenwaren/Werkzeuge)
- Weiterbildung im Verkauf von Vorteil
- überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und Ausdauer
- Interesse an langjähriger Anstellung
- freundliches und gepflegtes Auftreten
- Gültiger Pkw-Fahrausweis (Kat. B)

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, von Berechenbarkeit, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit. Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle Tätigkeit mit grossem Wirkungskreis in einer angenehmen und familiären Arbeitsumgebung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann begeistern Sie uns mit Ihrer Bewerbung – wir freuen uns auf Macher wie Sie. Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen über unsere Online-Plattform ein:
Würth AG, Human Resources, Herr Fabio Carparelli

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!
Bitte geben Sie die Quelle der Stellenanzeige an.

Würth AG • Dornwydenweg 11 • 4144 Arlesheim • www.wuerth-ag.ch

---

Fotowettbewerb
Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Blumen» Einsendeschluss: 21. Juli 2019 Infos: www.engadinerpost.ch

Expertenvorschläge auf dem Prüfstand

Die Plazza Rosatsch überbauen? Den Seeuferbereich aufwerten? Die öffentlichen Parkplätze im Parkhaus Quadrellas eliminieren? Diese und andere Themen sind am Mittwoch in St. Moritz kontrovers diskutiert worden.

RETO STIFEL

St. Moritz befasst sich mit seiner Zukunft. Anlässlich eines Workshops ist das kommunale räumliche Leitbild diskutiert worden. Foto: St. Moritz Tourismus, Filip Zuan

Das grosse Ganze nicht aus den Augen verlieren, aber kleine Sachen möglichst rasch umsetzen: So könnte zusammenfassend der Tenor zum ersten öffentlichen Workshop der Gemeinde St. Moritz zum Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) lauten. Der Anlass im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung am Mittwochabend war mit 60 bis 80 Personen mässig besucht. Dafür wurde in den einzelnen Gruppen engagiert diskutiert.

Strategie und praktische Umsetzung

Das KRL muss aufzeigen, wie sich die Gemeinde räumlich langfristig entwickeln soll. Es basiert auf der Vision und Raumstrategie «St. Moritz 2030», welche ebenfalls zusammen mit der Bevölkerung entwickelt worden ist. Damals wurden neun strategische Schwerpunkte definiert. Spannend zu sehen war, wie die dort festgeschriebenen Grundsätze teils wieder in Frage gestellt wurden. Am stärksten manifestierte sich das am Thema Verkehr, insbesondere die Parkmöglichkeiten betreffend.

Die Fachplaner haben die Idee, die öffentlichen Parkplätze im Dorf – zum Beispiel im Parkhaus Quadrellas – aufzuheben. Basierend auf dem strategischen Schwerpunkt «Smart unterwegs», der als ein Ziel eine Verkehrsentlastung in den Dorfzentren vorsieht. In der Gruppe, die diesen Punkt diskutierte, war klar zu hören, dass die Parkplätze im Zentrumsparkhaus erhalten bleiben müssen. Wenig überraschend wurde damit argumentiert, dass ohne Parkplätze das Leben im Dorfkern erst recht stirbt und vor allem Restaurants und Geschäfte darunter zu leiden hätten.

Spass und Spiel beim Innpark

Ein weiterer Punkt, welcher stark interessierte, betraf die Kantonsstrasse und die Seeachse. Einig war man sich in der Gruppe, dass die heutige Situation am See unbefriedigend ist und der St. Moritzersee seine Funktion als Alleinstellungsmerkmal nicht erfüllen würde. Die Idee der Planer, entlang des Sees drei Pärke zu schaffen – unter dem Hotel Waldhaus, beim Segelhafen und bei der Reitschule – stiess grundsätzlich auf Zustimmung. Auch der Gedanke, dass der See beim Ausfluss besser erschlossen und an das Dorf angebunden werden muss, wurde begrüsst. Anstelle der vorgeschlagenen Brücke, die nach Überqueren der Kantonsstrasse über den See zum «Waldhauspark» führen soll, wurde die Idee eingebracht, die Brücke gleich bis zum Bahnhof zu verlängern.

Beim Segelhafen, «Seepark» genannt, soll mit wenig Eingriffen ein klassischer Erholungs- und Aufenthaltspark entstehen. Geplant wäre eine Sitztreppe zum Wasser. Intensiver wäre die Nutzung beim dritten Park, dem «Innpark» bei der Reithalle. Dort soll ein eigentlicher Freizeitpark entstehen mit Sport- und Spielnutzungen.

Eine Verbesserung der heutigen Situation wird auch beim Seeuferweg angestrebt. Geplant ist eine Trennung zwischen Fussgängern und Velofahrern, wenn möglich, mit einer Verbreiterung des heutiges Weges. Zudem soll der Seeuferweg räumlich – beispielsweise mit einer kleinen Mauer – von der Kantonsstrasse getrennt werden.

Machbarkeitsstudie für Tunnel

Einmal mehr ein grosses Thema war die Kantonsstrasse selbst. Seit Jahrzehnten wird darüber diskutiert, ob diese allenfalls in einen Tunnel verlegt werden könnte. Die Meinungen dazu gehen auseinander, das hat sich auch am Mittwochabend gezeigt. Für die einen ist es höchste Zeit, endlich aktiv zu werden. Konkret mit einer Machbarkeitsstudie. Für die anderen ist das eine Utopie und auch nicht zielführend, wenn der Verkehr praktisch an St. Moritz vorbeigeschleust werde.

Der Konsens, der gefunden wurde, könnte mit «das eine tun, das andere nicht lassen», beschrieben werden. Eine Umfahrung ist ein jahrzehntelanger Planungsprozess mit ungewissem Ausgang. Darauf zu hoffen, dass das Projekt irgendwann einmal realisiert wird und daneben nichts zu machen, wäre nach Ansicht einer Mehrheit die falsche Strategie. Kurz- und mittelfristig sollen darum verschiedene Projekte umgesetzt werden – ohne dafür aber Millionen von Franken auszugeben.

Weitere Infos zum Projekt und eine Online-Umfrage auf https://my.stmoritz.ch

Nachgefragt

«Haben wichtige Inputs erhalten»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Herr Beiner, als verantwortlicher Planer der Gemeinde St. Moritz sind Sie mit gewissen Erwartungen an diesen Workshop gekommen. Wurden diese erfüllt?

Heinz Beiner*: Ja, was die inhaltliche Diskussion anbelangt, vor allem auch die Diskussionskultur. Wir haben sehr viele wichtige Inputs mit auf den Weg bekommen. Die Leute haben sehr engagiert mitgemacht, diskutiert und einander auch zugehört. Das ist sehr erfreulich.

Die Diskussionen fanden aber eher im kleinen Rahmen statt ...

... ich habe mit 100 Leuten gerechnet, es waren weniger, und das ist schade. Gerade weil wir heute doch über sehr konkrete Ideen diskutiert haben, bei denen sich die Bevölkerung sehr gut einbringen kann. Von den Leuten, die hier waren, habe ich positive Feedbacks erhalten.

Was nehmen Sie konkret mit für die weitere Arbeit?

Dass wir bei vielen Themen auf dem richtigen Weg sind und wir nun fokussieren und weiterentwickeln können. Dass wir aber auch gewisse Ansätze und Überlegungen noch einmal ernsthaft hinterfragen und diskutieren müssen ...

... zum Beispiel die Plazza Rosatsch?

Ja, die ist doch recht unterschiedlich diskutiert worden. Wir haben gemerkt, dass viele Leute der Meinung sind, dass dies bereits heute ein sehr guter Ort ist, welcher lediglich etwas anders gestaltet werden muss und der Verkehr besser gelenkt werden müsste. Es gab zahlreiche Stimmen, die sich deutlich dahingehend äusserten, dass dieser Platz auf keinen Fall überbaut werden dürfe. In der Diskussion hat sich dann aber auch gezeigt, dass es auf die Art der Überbauung ankommt, auf die Grösse der Gebäude.

Sehr präsent an diesem Abend war auch das Thema der Umfahrung respektive der Verlegung der Kantonsstrasse entlang des Sees in einen Tunnel. Das müssen wir sicher auch noch einmal anschauen.

Im September folgt der nächste öffentliche Workshop. Partizipation in Ehren, aber wann ist genug partizipiert, wann wird umgesetzt?

Vermutlich gibt es noch zwei Workshops, bis das Kommunale räumliche Leitbild (KRL) steht und als Gesamtwerk präsentiert werden kann. Diesbezüglich haben wir auch vom Kanton den Auftrag, bis Mitte 2020 mit diesem Prozess fertig zu sein. Dann haben wir die Grundlage für die letzte Phase der Ortsplanungsrevision, die Überarbeitung der Nutzungsplanung. Diese wird die rechtliche, eigentümerverbindliche Grundlage bilden, um das, was im KRL steht, umzusetzen und zu realisieren.

*Heinz Beiner ist Raumplanungsfachmann/Ortsplaner der Gemeinde St. Moritz.

Heinz Beiner Foto: z. Vfg

Die Arbeit geht ihm nicht aus

Silvaplana Gemeindepräsident Daniel Bosshard ist am Donnerstagabend für eine zweite Amtsperiode von 2020 bis 2022 gewählt worden. Er erhielt 75 Stimmen, 24 Stimmbürger legten leer ein oder die Stimmzettel waren ungültig. Mit der Eröffnung der Umfahrung vor knapp einem Jahr und der Neugestaltung des Dorfzentrums sind wichtige Meilensteine erreicht. Trotzdem geht dem Gemeindepräsidenten die Arbeit nicht aus. «Jetzt ist es wichtig, dass das Zentrum auch belebt ist. Erste, kleinere Projekte sind bereits umgesetzt», sagt Bosshard.

Er will sich in seiner zweiten Legislatur aber auch dafür einsetzen, dass in Silvaplana neue Hotels gebaut werden. An der Gemeindeversammlung konnte er gleich zwei mögliche Projekte vorstellen. In Surlej Foppas ist ein Gesundheitshotel mit rund 200 Betten geplant. Erste Gespräche mit Investoren und Betreibern haben stattgefunden, der Nutzungsplan ist beim Kanton eingereicht. Bosshard geht davon aus, dass Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres an der Gemeindeversammlung über eine Anpassung des Zonenplans und einen Baurechtsvertrag abgestimmt werden kann. Ein zweites Projekt sieht ein Low-Budget-Hotel als Garni-Sporthotel vor. Verschiedene Standorte werden geprüft, betrieben würde das Hotel von der Kette «Explorer Hotels.» Im Weiteren wurde darüber informiert, dass an der Julierpassstrasse im Bereich der Alp Julier eine Bushaltestelle gebaut wird. Zudem entstehen dort 20 Parkplätze für Wanderer im Sommer und Tourenfahrer im Winter. Die Ausführung obliegt dem Kanton, die Arbeiten sollen bis zum Herbst fertig sein. Ein weiteres Anliegen ist dem wiedergewählten Gemeindepräsidenten, die drei Fraktionen Silvaplana, Surlej und Champfèr näher zusammenzubringen.

Der alte Gemeindepräsident ist auch der neue: Daniel Bosshard. Foto: z. Vfg

Die ordentlichen Traktanden waren unbestritten. Die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 2,65 Mio. Franken wurde mit grossem Mehr genehmigt. Einstimmig gutgeheissen wurde eine Überarbeitung der Baurechts- und Quellenrechtsverträge mit der Corvatsch AG. Und schliesslich wurde Not Janett in einer Ersatzwahl in den Schulrat gewählt. (rs)

«Biennale Bregaglia» erhält Unterstützung

Bregaglia 71 Stimmberechtigte haben am Donnerstag die Gemeindeversammlung der Gemeinde Bregaglia in Vicosoprano besucht und unter anderem die Jahresrechnung 2018 mit 62 Ja-Stimmen bei neun Enthaltungen genehmigt. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 572 356 Franken leicht besser als im Vorjahr. Der Cashflow betrug 3,96 Millionen Franken, und Nettoinvestitionen wurden in der Höhe von 4,7 Millionen Franken getätigt. Im Vorjahr beliefen sich diese noch auf 2,5 Millionen Franken. Die gesondert geführte Buchhaltung zum Bergsturzereignis am Pizzo Cengalo wurde kurz erläutert, fliesst aber erst in die Rechnung 2019 der Gemeinde ein.

Mit 44 Ja- zu 22 Neinstimmen und zwei Enthaltungen wurde einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Bregaglia und dem Verein «Progetti d'arte in Val Bregaglia» zugestimmt. Diese soll weitere Etappen des Kunstprojekts «Biennale Bregaglia» in den Jahren 2020, 2022 und 2024 ermöglichen. Der Beitrag der Gemeinde an das Kunstprojekt beträgt 245 000 Franken.

Über vier Millionen Kreditbegehren

Ferner haben die Bergeller Stimmberechtigten verschiedene Kreditgesuche genehmigt. Umstritten war dabei der Kredit über 146 000 Franken für die Revitalisierung der Aue Cavril. Schliesslich stimmten 40 Stimmberechtigte dafür, zehn dagegen und zwölf enthielten sich der Stimme. Die restlichen Kredite wurden praktisch einstimmig genehmigt: 175 000 Franken für die Sanierung der WC-Anlagen in Maloja, 200 000 Franken für die Sanierung von Trockenmauern in den Jahren 2019 bis 2023, ferner 1,4 Millionen Franken für das Alarmsystem in der Val Bondasca für die Jahre 2020 bis 2024, weitere 1,5 Millionen Franken für die Verbindung der Kanalisationsleitung von Maloja nach Casaccia und auch ein Zusatzkredit in Höhe von 600 000 Franken für die Erneuerung des Gemeindewerkhofs in Vicosoprano wurde gutgeheissen.

Gesetz zum Schutz der Bevölkerung

Einstimmig (bei einer Enthaltung) wurde ein neues Gemeindegesetz zum Bevölkerungsschutz genehmigt. Der Gemeindevorstand hatte dieses ausgearbeitet, um Zuständigkeiten und Aufgabenhefte der zuständigen Organe zu regeln, wenn diese in besonderen und ausserordentlichen Lagen tätig sein müssen. Der Gemeindevorstand wird weiter ermächtigt, Organigramme und Pflichtenhefte des Gemeinde-Führungsstabes und der gemeindeeigenen Kommissionen zu erlassen.

Der Souverän hat zudem dem Verkauf einer Parzelle in der Wohnzone von Vicosoprano zugestimmt. (jd)

www.comunedibregaglia.ch

Gesucht für die kommende Wintersaison für unsere Filiale an der Talstation

Mitarbeiter/in (Voll- oder Teilzeit)
Servicemitarbeiter für unsere Werkstatt.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

sport heinrich scuol

7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56

Ferienspass Engadin 2019

08. Juli bis 18. August 2019

KONTAKT

Ferienspass Engadin
Nadine Schommer
Via Maistra 21, 7502 Bever

+41 79 816 02 40
ferienspass@estm.ch
www.ferienspass-engadin.ch

Engadin

Wir sind eine regional tätige Bauunternehmung im Engadin und suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Bauführer Hochbau / Tiefbau / Umbau / Renovation / Sanierungen

Sie
- Verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Bauführer und haben eine mehrjährige Berufserfahrung
- Sind verantwortlich für die Führung von Baustellen, von der Kalkulation über AVOR bis Ausmass, Bauführung und Abrechnung
- Sind teamfähig, kommunikativ und ein Problemlöser
- Sind eine überzeugende Persönlichkeit, mit unternehmerischem Denken und Handeln
- Sind verhandlungssicher und können sich auch in schwierigen Situationen durchsetzen
- Sprechen deutsch und italienisch

Wir
- bieten Ihnen in unserer gut organisierten Bauunternehmung eine interessante Tätigkeit mit anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben.

Interessiert?
Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an:
Herr R. Keller oder Herr F. Costa, Tel. 081 838 81 20
per Mail costa-ag@costa-ag.ch

COSTA 2019
100 JAHRE AM BAU

Costa AG
Hoch- und Tiefbau
7504 Pontresina

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Quickmail
Smart Postal Services

Quickmail ist das erste private Briefzustellunternehmen der Schweiz.

In den Regionen St. Moritz, Bever, Samedan, Pontresina, Celerina/Schlarigna, Champfer, Silvaplana, Sils Maria, La Punt, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Cierfs, Fuldera, Valcava, Sta. Maria im Münstertal, Müstair, Susch, Lavin, Guarda, Ardez, Scuol, Ftan, Tarasp, Sent und Ramosch bieten wir Ihnen einen Nebenverdienst als

Briefzusteller/in 10 – 40 % (DO/FR)

Wenn Sie zuverlässig sind und Interesse daran haben, an ein bis zwei Tagen in der Woche an Ihrem Wohnort tagsüber Briefe und Kataloge zu Fuss, mit dem Fahrrad, Mofa oder Auto zu verteilen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Sie starten Ihre Arbeit direkt von zu Hause aus. Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit im Freien, eine attraktive Bezahlung von mindestens CHF 21.25 pro Stunde (inkl. Ferienzuschlag) und eine gute Ausrüstung.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen über unser Online-Formular berücksichtigt. Dieses finden Sie im Internet unter www.quickmail-ag.ch/jobs

Quickmail AG • Fürstenlandstrasse 35 • 9001 St. Gallen

WIR FEIERN 125 Jahre JUBILÄUM

Gastfreundschaft seit 125 Jahren

Hanselmann seit 1894 – Bäckerei, Konditorei, Tea Room

125 Jahre traditionsreiches Caféhaus, Confiserie, Konditorei und Bäckerei: Ein Meilenstein in der Geschichte eines Unternehmens und Anlass zu grossem Dank allen gegenüber, die zum Gelingen beigetragen haben!

«Tradition heisst, nicht stehenbleiben, sondern weitergehen».

In diesem Sinne laden wir Sie, **am Samstag, 29. Juni 2019 zwischen 15.00 und 18.00 Uhr,** herzlich zu einem Apéro und Rundgang in unserem Betrieb ein. Bei einem Blick hinter die Kulissen werden Sie unsere Mitarbeitenden kennenlernen, die täglich ihr Bestes geben, um hochwertige und handgefertigte Produkte herzustellen.

Stossen Sie mit uns auf die Zukunft unseres Betriebes an; wir freuen uns auf Sie!

Ihre F. Hanselmann's Erben AG
Familien Mutschler

Via Maistra 8, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 38 64, www.hanselmann.ch

«Aqua Sports Tag 2019»
Sonntag, 23. Juni 2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL ins Hallenbad & Spa Ovaverva St. Moritz

Am Sonntag, 23. Juni 2019 findet im Ovaverva der Aqua Sports Tag 2019 statt. Lernen Sie an diesem Tag Floating Fitness und das Angebot an Wasserfitnesskursen im OVAVERVA kennen: zum Beispiel Babyschwimmen für die Kleinsten, Kinder Schwimmkurse, Meerjungfrauenschwimmen, Aqua Fit und Training Schwimmtechnik. Im Eintrittspreis ins OVAVERVA ist der Besuch der Kurse am 23. Juni 2019 inbegriffen. Kommen Sie und probieren Sie unser Angebot aus. Die Platzzahl der Kurse ist beschränkt. Melden Sie sich bitte für den gewünschten Kurs an. Wir freuen uns auf Sie!
Mehr Infos zum Aqua Sports Tag 2019 finden Sie unter: www.ovaverva.ch

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Eintritte ins Hallenbad & Spa Ovaverva St. Moritz.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Dienstag 25. Juni 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Aqua Sports Tag, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Randulins / Heimwehbündner

Für den Aus- und Aufbau unseres weltweiten Vertriebes von Nahrungs-, Nahrungsergänzungsmittel und kosmetisch/pharmazeutischen Oelen, suchen wir unsere/n

Verkaufs- u. Marketingsleiter/in (50 – 100%)

Die Position bietet einen recht grossen, eigenständigen Gestaltungsbereich, täglich weltweite Kontakte, sowie Arbeiten in einem kleinen, innovativen Unternehmen im Engadin.

Wir erwarten eine mehrjährige Erfahrung in einem kaufmännischen Beruf, oder einer Tätigkeit, welche mit Marketing und Vertriebsaktivitäten verbunden war.
Sehr gute Englischkenntnisse, sowie praxisbezogene Erfahrung mit diversen EDV-Programmen (Office) sind ebenso Voraussetzung

Sollte unsere Stellenausschreibung Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Bitte per E-Mail an: **monte-concept@bluewin.ch**

MONTE - CONCEPT AG

Monte-Concept AG, Somvih 25*-, 7525 S-chanf

Organisaziun uschè vasta e varieda scu’l program svess

Dals prüms fin als 18 avuost es il cumün da Zuoz il palc per fer festa in occasiun dal giubileum da 100 ans Lia Rumauntscha. Il program da quels dis speciels es vast e vario. E precis uschè es uossa eir l’organisaziun per cha tuot funcziuna uschè scu giavüscho.

MARTINA FONTANA

Anny Weiler (da schnestra, püssas rollas), Annina Sedlacek (la princessa), David Flepp (il rag), Lorenzo Polin (tredeschin) ed Ivo Bärtsch (il papagai), as preparan per las preschantaziuns dal teater «Tredeschin Retg». fotografia: Mattias Nutt

«Nus lavurains intensivamaing per cha nos program, il quêl es tenor nos giavüsch fich vast e vario, possa gnir realiso a cuntantezza da tuots», disch Andreas Gabriel, il mneder da proget tar la Lia Rumantscha per l’anniversari da 100 ans Lia Rumantscha. Chi sajan uossa auncha ils detagls e detaglins chi dettan lavur. «Ma insè sun ils ündesch dis da festival preparos e perque essans eir sgürs da pudair celebrer nos giubileum cun grand plaschair», agiundscha’l. Las lavuors dad indriz al lö, voul dir a Zuoz, cumainzan quists dis. Sülla plazza da scoula, numneda «Plazzet», vain construida ün’installaziun d’ün üert. «Que capita culs duos artists Flurin Bischoff e Madlaina Lys. «Quist üert as cumpuona da plauntinas e plantunas e baunchins per ster a tramegl. Tuot cul böt cha’ls visitaduors paun as connecter culla dumanda: Cu esa da chürer üna plauntina per ch’ella vegna granda e ferma?», declera’l. E cha quel crescher ed as svilupper da la flurina possa gnir cungualo culla chüra da la lingua rumantscha. «Simbolicamaing vain in quist lö pondero cu chi sto insomma cun nossa lingua», managia’l. Chi gnian in quel connex eir fattas dumadas chi piglian suot la marella che chi’s pudess svess fer, per chürer quella plauntina e cu chi’s vezza lura l’avegnir da quella.

Granda lavur per l’areal da teater

Ün’ulteriura sfida es pels respunsabels da l’organisaziun dal giubileum da 100 ans Lia Rumantscha eir da drizzer aint ed installer il lö inua cha vain giuvo a teater. «Quel lö es dürant il di, lö per differentas preschantaziuns ed as transmüda la saira lura i’l palc per nos teater captivant», declera Gabriel. La sfida da fer que saja granda, managia’l: «Ma per furtüna avains nus a Zuoz ün sustegn grandius e fich cumpetent da la vschinauncha. Intuorn il president cumünel Andrea Gilli es gnida fundeda üna gruppa d’organisaziun locala chi ans sustegna propcha in möd grandius.» Schabain cha la Lia Rumauntscha es adüseda d’organiser bgeras occurrenzas decentralas da Cuira, as po que tenor Gabriel dir, cha a Zuoz funcziuna tuot specialmaing bain. Ultra da que ho la Lia Rumauntscha cun Martina Shuler üna collavuratura a Zuoz ed eir que es tenor el ün grand avantag.

Preschantaziun sülla megldra via

«Tuot las persunas chi sun in qualche möd pertuchedas dal teater da giubileum cha la Lia Rumauntscha preschainta in occasiun da sieu giubileum da 100 ans sun preschaintas e lavuran a tuot pudair», disch Gianna Olinda Cadonau, respunsabla tar la Lia Rumauntscha pel teater ed il program dals dis da festa. Las prouvas dal teater «Tredeschin Retg» sun in plaina vigur. Il prüm in localitets da prouva a Cuira – in poch temp però al lö, voul dir a Zuoz. Cunque cha’ls bgers actuors nu sun oriunds da Cuira, sun els ad interim gnieus illa chapitala dal chantun Grischun per fer lur lavur. «Natüralmaing vegnan ils actuors pajos per lur sforzs, que chi’d es üna part dal büdschet da la festa», agiundsch’la. Ultra da que vegnan indemnisos il redschissur, ils autours e las auturas dal teater e las persunas chi s’ingaschan per costüms, mascra etc. In tuot s’amuntan las expensas dal teater a var bundaunt 280 000 francs. «Als 14 lügl fains müdeda cun tutti quanti ed essans lura be auncha a Zuoz per fer las prouvas finelas», quinta Cadonau. Ella s’allegra da quist fat e conclüda: «Il teater Tredeschin Retg es gnieu scit e vain realiso in incumbensa. La squedra chi’l preschainta es gnida missa insembel da teatrists professiunels rumauntschs chi per part nun haun auncha mê lavuro insembel. Quist fat es captivant e pissera bod ün po per üna tensiun unica.»

Chi fo che?

Ils autours dal teater «Tredeschin Retg» sun Fabiola Carigiet, Göri Klainguti e Tim Krohn. La regia vain fatta da Manfred Ferrari. La musica vain arrandscheda dad Astrid Alexandre, ils texts da las chanzuns nouvas sun scrittas da Rut Plouda ed Anny Weiler. Mnedra da producziun dal teater e dal program da festival es Gianna Olinda Cadonau, Lia Rumauntscha. L’assistenza da la regia fo Iris Peng, ils costüms suottastaun ad Ursina Schmid. Il Tredeschin vain interpreto da Lorenzo Polin. Ulteriuras rollas haun Annina Sedlacek, Anny Weiler, Astrid Alexandre, Ivo Bärtsch, Rolf Caflisch, Gion Andrea Casanova, Rees Coray, David Flepp e Nikolaus Schmid. La tribüna suottasto a Manfred Ferrari, Roger Stieger, Men Duri Arquint, architects. Ils costüms sun lavur dad Ursina Schmid, il mneder tecnic e da design da glüsch es Roger Steiger. La mascra fo Nora-Li Hess, l’assistenta da redschia, Iris Peng, l’assisstenta da costüms, Ladina Badertscher e l’assistenta da producziun, Barla Culoccello.

Publicaziuns a reguard il program in detagl vegnan fattas a temp ütil. Però già uossa as po que leger il program in detagl e reserver plazzas pel teater dal Tredeschin, il quêl vain giuvo och sairas düraunt la festa da giubileum da la Lia Rumauntscha sülla plazza cumünela da Zuoz. La prevendita es lantscheda. I’l bigliet da teater es inclus eir il viedi da Zuoz cun mezs da transport publics. (mfo)

Reservaziuns ed ulteriuors detagls as survain sülla pagina d’internet: www.100onns.ch

Fabrichar mürs per s-chaffir punts interculturalas

In Val Müstair es l’eivna passada gnü construi üna part d’ün grond mür sech. Quist proget ha gnü lö suot l’insaina da barat intercultural da giuvenils our da differentas parts dal muond. Inscunters chi nu sun in lur patria pussibels causa la cultura, la politica o religiuns.

MARTINA FONTANA

Daspö nouv ons organisescha la Società svizra «Naturkultur» eivnas da proget in differents pajais. L’eivna passada ha in quel sen gnü lö üna premiera: Per la prüma vouta ha quist’eivna da lavuratori gnü lö i’l intschess rumantsch. Uschè s’han inscuntrats a Tschierv üna vainchina da giuvenils oriunds da la Palestina, da l’Israel, da l’Irlandia, da l’Irlandia dal nord e da la Svizra. Quai suot il motto: «fabrichar mürs – rumper mürs». Ed in quel sen han ils partecipants fabrichà ün mür süt – han insomma fabrichà ün mür. Da tschella vart han els però ruot mürs da cunfin, da cultura e da religiun. Sco umans da differents pajais han els giodü la cumpagnia ed han ultra da quai inrichi la Val Müstair cun lur agir, lur pensar e lur ingaschamaint per la natüra.

Imprais a cugnuoscher otras chosas

Yves Schwyzer, manader dal ressort «natüra e cuntrada» dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair, es fascinà dal proget: «Grazcha a quist proget, innizià dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair e la Società ‹Naturkultur›, s’haja ragiunt cha tuots lavuran e s’ingaschan per rivar al listess böt.» Per els, sco collavuraturs dal parc da natüra, saja statta la motivaziun da far part a quist proget, la finamira da pudair spordscher man per cha quel reuschischa e da tschella vart eir da realisar in che möd chi’s possa sustegner il proget. «Nus eschan gnüts dumandats, scha füssan pronts da dar allogi in Val Müstair ad üna gruppa da giuvenils da la ‹Naturkultur› ed eschan uossa, davo l’experienza fatta, cuntaints dad avair fat quai», disch el. Cha tant rapreschantants dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair sco eir commembers dal cussagl cumünal dal cumün da Val Müstair hajan ultra da verer sco cha la lavur illa natüra proseguischa, eir as pudü far ün purtret da la cultura dals differents partecipants. «Dürant üna sairada organisada dals giuvenils da la Palestina vain nus pudü mangiar lur spaisas genuinas, far discussiuns ma eschan eir gnüts a savair da lur conflicts chi regnan in pajais e che cha quai signifiicha per els», agiundscha Yves Schwyzer. L’eco ch’el haja survgni da la populaziun da la Val Müstair, ma impustüt però da la suprastanza cumünala, saja stat absolutamaing positiv.

Giuvenils oriunds da plüs pajas s’han ingaschats in Val Müstair cun fabrichar mürs sechs. fotografia: Oliver Schneitter

Ün proget a lunga dürada

Sco cha Schwyzer disch, es il proget da la lavur cumünaivla vi da mürs sechs ün proget chi gnarà chürà e mantgnü amo divers ons in Val Müstair. Quai eir sainza il proget da la «Naturkultur». «Nus prevezain però da lavurar eir in avegnir cun giuvenils oriunds da tuot il muond. E cha scha tuot funcziuna bain as dess quist’eivna bain speciala, as repetter per uschè blers ons co be pussibel» declera’l. Ch’uschè saja nat ün proget da mür sech chi ha persistenza e cumpiglia chüra intacta per la natüra. «El ans driva però eir ün zich l’orizont ed ans dà cuntantezza e plaschair perquai cha savain eir cha fain alch dal bun pels partecipants», manaja’l. «Grazcha a las bunas experienzas fattas dürant quist’eivna ans allegrain perquai fingià da pudair bivgnantar prossem on la prosma gruppa da giuvenils», manaja Schwyzer. Cha a la fin dals quints guadognan nempe tuot ils partecipants. «Ils giuvenils pon profitar e far experienzas, nus dal parc da natüra eir e natüralmaing eir mincha singul abitant da la Val Müstair», intuna’l.

1,13 milliuns francs guadogn

Scuol In lündeschdi, ils 24 gün, invida il cumün da Scuol a la radunanza cumünala da rendaquint illa sala cumünala da Scuol. Il rendaquint 2018 dal cumün da Scuol serra cun ün guadogn dad 1,13 milliuns francs. Las entradas importan 50,46 milliuns e las sortidas 49,33 milliuns francs. Il guadogn resulta adonta cha'l cumün da Scuol ha fat amortisaziuns implü dad 1,82 milliuns francs e rectificaziuns da las valuors da partecipaziuns da 2,52 milliuns francs. «Nus pudain preschantar ün rendaquint fich bun e serrain giò cun ün resultat fich allegraivel», scriva il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, in seis pled d'introducziun i'l rendaquint 2018. Fanzun infuorma, cha l'on 2018 saja stat per ün vouta ün on sainza surpraisas da dons elementars. Percunter haja chaschunà il greiv inviern per daplü cuosts per la rumida da naiv. Tenor Fanzun sajan ils seguaints fats respunsabels pel rendaquint allegraivel: ils quints da la Regiun e dal Center da sandà CSEB, las restituziuns d'avairs socials, la restituziun da l'AutoDaPosta, las entradas da las taxas da giasts, la finanziaziun dals cuosts supplementars per ouvras electricas pitschnas e las entradas d'impostas. In occasiun da la radunanza cumünala chi cumainza a las 20.00 staran ils preschaints eir decider a reguard differents credits supplementars per investiziuns e fixar la taxa a favur da la comunità tenor la ledscha d'energia. (nba)

Prefinanziar il proget da la chasa da scoula

Zernez Il suveran da Zernez decida in lündeschdi, ils 24 gün, in radunanza cumünala a reguard il rendaquint per l'on da gestiun 2018. Implü staran il preschaints decider a reguard üna prefinanziaziun pel proget da sanaziun ed ingrondimaint da la chasa da scoula a Zernez in l'import da 600 000 francs a charg dal quint da success 2018. Tractandada per quista radunanza cumünala es eir l'approvaziun d'ün contrat da la collavuraziun sül chomp da pulizia cumünala culla pulizia chantunala dal Grischun a partir dals 1. schner 2020 per la dürada d'almain trais ons. Quista collavuraziun vain a cuostair al cumün da Zernez 45 000 francs l'on. Implü vegnan ils preschaints eir infuormats a reguard il rendaquint e l'andamaint da differents progets e crdits approvats. La radunanza cumünala i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer i'l tablà dal Chastè Planta Wildenberg a Zernez cumainza a las 20.00. (nba)

Arrandschamaint

Concert da Colin Vallon e guida percussiva

Lavin In sonda, ils 22 gün, concertesch a il Colin Vallon Trio i'l lö per cultura La Vouta a Lavin. Il pianist Vallon vain accumpagnà da Patrice Moret al gïun e da Julian Sartorius a la percussiun. Colin Vallon es ün pianist e cumponist svizzer, da Lausanne. Davo la scolaziun in musica classica ha'l fat ils stüdis illa Swiss Jazz School a Berna. Da l'on 1999 ha'l fundà Colin Vallon Trio. «Ils trais musicists möbleschan spazis cun lur suns e tuns, s-chaffischan cuntradas, illustreschan sentimaints», descrivan las respunsablas da La Vouta la musica dal trio. Il concert cumainza a las 20.30, la bar e la chascha sun avertas a partir da las 18.30. Fingià a las 16.00 ed a las 17.00 ha lö üna guida percussiva tras Lavin cun Julian Sartorius chi fa clingir il cumün. Il batterist perscruta, battüda per battüda, seis contuorns cun las bachettas da la battaria. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

der Fuss	il pè
der Fussballen	la balla dal pè
die Fusscreme	la crema dals peis
die Fussfesseln	las bouvas
das Fussgelenk	il revel / ravel
der Fussknöchel	il revel / ravel
der Fussknöchel	il dschambot / la nusch dal pè
der Füssling	il piöl
die Fusspflege	la pedicüra
der, die Fusspfleger, Fusspflegerin	il, la pedicür, pedicüra
der Fusspilz	il funsch / bulai dals peis
der Fusspilz	la mucosa dals peis
der Fusspilz	la muochusa dals peis
die Fusssohle	la plaunta dal pè / planta d'pè
die Fussstapfe	la passida passiva
die Fussstapfe	il stizi / fastizi
der Fussteil	il piöl
der Fusstritt	la pajeda / pajada
einen Fusstritt versetzen	der üna pajeda / dar üna pajada

Il cor ad hoc culs scolars ed instrumentalists han satisfat al concert a Sent. Il video cun impreschiuns dal concert as poja activar cull'app «EngadinOnline». fotografia: Benedict Stecher

Creschüts ed uffants han concertà

Il concert organisà da Gianna Bettina ed Andri Gritti cun Rita Nuotclà ha gnü lö sonda passada illa baselgia a Sent. L'auditori es gnü maldüsà cun ün program fich varià e cun surpraisas gratiadas.

Il concert cun scolars e cor ad hoc illa baselgia San Lurench a Sent ha tradiziun ed ils respunsabels han adüna darcheu gnü ideas nouvas per organisar üna saira cun chant e musica. «Il concert da quista saira es l'ultim in quista constellaziun, nossa squadra ha decis da schmetter. Eu sun però persvas cha mincha finischun saja eir üna schanza per ün nouv cumainzamaint, forsa subit o forsa eir davo ün temp da posa», ha dit Andri Gritti in seis salüd. «Cun Jachen Janett vaina gnü prouvas fich intensivas e cun ün cor da creschüts da bundant quaranta commembers, solists, cor d'uffants ed instrumentalists nun es quai uschè simpel. Nus vain adüna pudü profitar da sia vasta cumpetenza, da sia flexibiltà e da sia avertezza per nos giavüschs», ha'l quintà. Ils organisatuors, chi han fat quai uossa i'ls ultims ons, han decis da's retrar. Da la partida al concert a Sent d'eiran ils scolars da la tschinch- e sesavla classa da la scoula da Sent cun ün cor ad hoc e cun divers instrumentalists e solists. Manader e dirigent dal concert es stat Jachen Janett cun sia gronda experienza. Il concert es gnü organisà da la squadra chi s'ha ingaschada da principi davent pels concerts da prümavaira. A quella fan part Gianna Bettina ed Andri Gritti cul sustegn da Rita Nuotclà. Sper il cor dals uffants e dals creschüts d'eiran da la partida Curdin Janett (orgel da man e gïun), Madlaina Janett (viola), Cristina Janett (cello), Barbara Gisler (cello e gïun), Niculin Janett (saxofon), Domenic Janett (clarinetta) e Sara Bigna Janett (sopran).

Concert cun variaziun e surpraisas

Il concert es gnü organisà in quatter parts cun trais intermezzos. Quel ha cumanzà cun üna chanzun dal Kongo chi vain chantada pro festivitats cul titel «Banaha» seguida da la chanzun rumantscha «L'En» dad Armon Cantieni chi ha influenzà cun sias cumposiziuns impustüt per cor masdà e viril daspö decennis la vita culturala illa Rumantschia. Sco ultima da las chanzuns illa prüma part dal concert «Stets i truure», üna chanzun chi descriva la tristezza d'ün uman chi'd es gnü abandunà da seis plü char. Las chanzuns sun gnüdas chantadas dal cor, culs uffants, ma per part eir accumpagnadas dals instrumentalists. L'intermezzo tanter la prüma e seguonda part culs musicists e culla sopranista Sara Bigna Janett ha pisserà per ün müdamaint. La seguonda part cun chanzuns popularas e cun musica classica da Mozart, «Eine kleine Nachtmusik» ha glivrà cul toc «Signore delle cime». «Al nord da Verona es disgrazià ün alpinist e seis ami cumponist e musicist ha scrit sün quai la chanzun manzunada», ha descrit il pledader Andri Gritti la chanzun.

Trais chanzuns da Paulin Nuotclà

I'l seguond intermezzo ha lura chantà Sara Bigna Janett duos chanzuns da Paulin Nuotclà, «Bunura» e «Dasper il mar» accumpagnadas dals instrumentalists. «Nus vain la gronda furtüna d'avair ün artist uschè extraordinari in Engiadina Bassa sco Paulin Nuotclà. Chi chi cugnuoscha sia musica e seis texts sa chi's tratta da daplü co be da chanzunettas», ha dit Sara Bigna Janett. Davo l'intermezzo es seguida la terza part cul «Kriminaltango» da Hazy Osterwald. E lura sco üna da las culmainas da la saira la chanzun «Engiadina» da Paulin Nuotclà chantada da Mischa Weiss insembel cun Sara Bigna Janett ed accumpagnà dals instrumentalists. Cun üna devoziun commoventa ha il giuven chi va in ottavla classa interpretà la chanzun ed ha ragiunt ün applaus frenetic. La quarta part es statta dominada da chanzuns dals gronds maestros da la musica taliana. «Azzuro», «Nel blu dipinto di blu» e «Marina» han chattà la simpatia da l'auditori. Vers la fin ha chantà Sara Bigna Janett «Sag zum Abschied leise Servus», sco finischun d'ün proget chi va uossa a fin. (anr/bcs)

Preschantaziun publica
Proget per der taimpra a la vschinauncha

Invid

Data: Gövgia, ils 27 gün 2019
Temp: a las 18.00
Lö: Halla polivalenta Celerina/Schlarigna

Las lavuors da concurrenza vegnan preschantedas. In seguit sun Ellas/Els cordielmaing invidos ad ün apéro.

Impü paun ils progets gnir examinos a las seguaintas datas:

Venderdi, ils 28 gün 2019 da las 17.00 a las 19.00
Sanda, ils 29 gün 2019 da las 17.00 a las 19.00
Mardi, ils 2 lügl 2019 da las 17.00 a las 19.00

La suprastanza cumünela s'allegra d'üna numerusa cumparsa.

Celerina

© Artur Marciniec/fotolia.com

Concurrenza da fotografias
Partecipar & guadagnar!
Engadiner Post POSTA LADINA
Tema: «Fluors» Partecipaziun: Fin als 21 lügl 2019 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

«Il meglder vaja cur chi'd es aua gronda»

Dar inavo la gera al flüm, ma eir mantgnair la sgürezza dals indrizs: Cun quists intents schlavan las Ouvras Electricas d'Engiadina SA per regla üna jada l'on lur duos inchaschamaints gronds.

Bler'aua haja dat cun schlavar l'inchaschamaint da las Ouvras Electricas Engiadina a Pradella. fotografia: Ouvras Electricas Engiadina

«Sco decretà da la Regenza schlavaina scha mez e pussibel üna jada l'on noss duos inchaschamaints a S-chanf ed a Scuol Pradella», disch Jachen Gaudenz, el es manader da la gestiun e dal mantegnimaint da las Ouvras Electricas Engiadina SA (OEE), «id es da verer da far quai cur cha l'aua es gronda, e quai es il cas da prümavaira cur cha la naiv süls ots algua.» Ideal esa tenor il perit schi plouva da quist temp suvent. Ch'uschea nu resta la gera be sün ün mantun a la riva dal flüm, «la bler'aua stira quel material cun sai», declera il commember da la direcziun da las OEE.

«Eir per garantir la sgürezza»

Cha'ls inchaschs nu gnian schlavats be per manar la gera oura i'l flüm, manzuna Gaudenz, «schi's stagna ün flüm riva la gera fin pro'ls indrizs tecnics e resta là. Per consequenza poja dar cha las fallas nu's drivan plü.» Scha'l flüm maina in quista sitaziun eir amo bler'aua po la situaziun dvantar, sco ch'el disch, incontrollabla: «Lura poja esser cha l'aua davant l'inchaschamaint giaja sura e chaschuna tuot tenor dons immens.» Il material natüral chi vain dat inavo a l'En es important pella flora e fauna i'l let dal flüm. «Implü eschna in contact culs guardgiapes-cha chi survaglian ils flüms in quai chi reguarda ils peschs», agiundscha'l, «nus discutain cun els il termin dals schlavamaints, uschea pudaina evitar tant sco pussibel dischavantags pels peschs.»

Schlavamaints d'ingon cun success

Pro schlavamaints drivan ils specialists da las OEE per tschinch uras ils inchaschamaints pass per pass. La quantità da l'aua i'l En s'augmainta plan e regularmaing. Eir be plan vegnan terminats ils schlavamaints, in serrond darcheu ils inchaschamaints. «Quist on vaina gnü success cun noss schlavamaints gronds», constata Jachen Gaudenz, «pro'ls schlavamaints a Pradella, dals 12 als 17 gün, ed a S-chanf, dals 17 e'ls 18 gün, s'haja pudü mobilisar e dar inavo a l'En var 50000 meters cubics material.» Cull'aua cha las OEE perdan cun far ils schlavamaints as pudessa tenor el prodüer circa 7,5 milliuns uras kilowatt, quai chi bastess per furnir al cumün da Zernez dürant trais quarts d'on l'energia bsögnada. «Quai nu voul però dir cha nus nu prodüan nöglia in quel temp cha nus vain avert ils duos inchaschamaints», accentuescha'l, «dürant quels dis dovraina l'aua dals lais d'accumulaziun e'ls inchaschamaints illas vals lateralas sun eir adüna in funcziun.»

Schlavats ston gnir eir ils inchaschamaints dals flüms laterals: «Pro quels sistems tecnics per inchaschar as poja programmar ils indrizs uschea chi dà schlavamaints automatics», explichescha Jachen Gaudenz, «cur chi sun implits cun ün tschert quantum da material as drivan las fallas e laschan oura aua e gera.» Per glieud chi's trategna suotvart a la riva da quists flümets poja dar chi vegnan surprais da l'aua implü. Dandettamaing daplü aua poja dar eir pro l'En, causa cha'ls sablunaders a S-chanf e Pradella schlavan eir automaticamaing. «Quell'aua nun es però uschè gronda, schi'd es glieud a la riva da l'En chi sa quai e fa attenziun nu capita nöglia», disch il perit da las Ouvras Electricas Engiadina, «schi sun da quels chi nu dan bada a la pussibiltà cha l'aua crescha capita üna o tschella jada ch'üna buscha o üna s-charpa vain schlavada davent.» (anr/fa)

Management regiunal fin dal 2020

Regiun Engiadina Bassa Illa sezzüda dals 20 gün ha defini la Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair la strategia per l'access ad üna rait da fibras da vaider per tuot la regiun. La promoziun da la digitalisaziun sco instrumaint pel svilup dal lö es fixà sco böt i'l plan da masüras chi'd es gnü actualisà dal 2018. La Regiun Engiadina Bassa posseda i'l sectur da la digitalisaziun cun miaEngiadina ün proget da pilot chi spordscha üna basa ideala per üna promoziun dal svilup digital. La Conferenza dals presidents ha elet üna gruppa regiunala chi accumpagna quist svilup.

Il Chantun es pront da prolungar las cunvegnas da prestaziun culla Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair a reguard il management regiunal per ün on, voul dir fin la fin dal 2020. Davo la demischiun dal sviluppader regiunal Andrea Gilli per la fin dal 2019, dessan gnir dovrats ils mezs finanzials pel management regiunal tenor il seguaint model: il pensum dad 80 pertschient per Martina Schlapbach sco sviluppadra regiunala cun respunsabiltà principala e 20 pertschient in fuorma da mandats da progets per mandataris externs i'ls sectuors «Val Müstair» ed «Interreg». Implü ha decis la Conferenza da presidents da surtour l'incumbenza da portadra dal proget «Moutainbike TRai(l)s Vals». Per la lavur da la regiun prevezza la Conferenza dals presidents cuosts da raduond ün pertschient dal volumen da proget. (nba)

In tschercha da las particularitats dal cumün da Sent

Quista stà maina l'architecta Tinetta Rauch ad uffants e giuvenils sco detectivs tras il cumün da Sent e tils intermediescha la cultura da fabrichar. Quist cuors vain realisà in collavuraziun cun duos partenaris.

«Detectivs in gir in cumün!», haja nom quista stà dals 9 als 11 lügl a Sent. Tuot ils uffants e giuvenils ill'età da 10 a 14 ons sun invidats da scuvrir il cumün. Quist cuors fa part da la sporta da la Pro Juventute Engiadina Bassa per activitats dürant las vacanzas da stà. Manats da l'architecta indigena Tinetta Rauch giaran las partecipantas e partecipants a scuvrir las giassas, straglias e cuorts zoppadas dal cumün da Sent. L'idea per quista sporta ha Rauch gnü insembel cun seis collegas Viviane Ehrensberger, sia famiglia es colliada cun Guarda, e cun Riet Fanzun da Tarasp. Els han fat insembel al Politecnicum a Turich il stüdi d'architectura e sun restats in contact eir davo avair fat il diplom. Ehrensperger declera co chi'd es gnü a quist proget.

Intent eir sün s-chalin federal

«Cun discuorrer insembel davart l'importanza da la cultura da fabrichar vaina tematisà eir ils intents chi existan sün s-chalin federal», as regorda ella, chi saja previs dad intensivar l'interdiaziun da quista cultura per uffants e giuvenils (vair fanestra). Sco cha'ls trais collegas han lura constatà nun existan in Engiadina amo bleras da quistas sportas. «Uschea es nada l'idea da s-chaffir insembel üna tala sporta in Engiadina Bassa.» Els s'han miss in tschercha da partenaris e chattà dad üna vart il sustegn da las organisaturas dal Spass da vacanzas da la Pro Juventute regiunala. «Ellas sun stattas prontas dad integrar in lur differentas sportas pel temp dürant las vacanzas da stà eir nos cuors Detectivs in gir in cumün», disch Viviana Ehrensberger, «e da tschella vart vaina survgni sustegn eir da nos seguond partenari, la Fundaziun Nairs. La collavuraziun cun Nairs ha pussibiltà da render cuntschaint nos proget e qua vaina eir las localitats bsögnaivlas per lavurar cun uffants e giuvenils.» Fanzun, Rauch ed Ehrensberger contribuischan lur savair professiunal davart l'architectura e pon profitar da l'experienza cha'ls respunsabels da la Fundaziun Nairs han fingià in chosa intermediaziun culturala a la generaziun giuvna.

Cun plaschair e l'elemaint dal gö

«Il böt das nos proget es da motivar als uffants e giuvenils da stübgiar co ch'ün cumün es fabrichà, che chi'd es avantman e co chi's pudess intervgnir eir illa substanza fabrichar», cuntinuescha Ehrensberger, «güsta in Engiadina cun sia fich bella ierta architectonica esa sgür d'avantag scha la generaziun giuvna as confruntescha ün pa cun quista cultura da fabrichar.» Cha uschea possa ella imprender a leger tscherts elemaints da quella e vegna a cugnuoscher las specialitats da l'architectura engiadinaisa, ha'la manzunà ed accentuà: «Quai laina però ragiundscher cun metter il plaschair i'l center, cun gös, disegns e cun zambriar models.» Sper la lavur d'architecta impustüt in Grischun dà Tinetta Rauch a Turich eir scoula primara. «Perquai ed eir siond ch'ella deriva da Sent e sa rumantsch es Tinetta predestinada per manar il cuors», manaja Viviane Ehrensberger. Il team da proget prevezza da cuntinuar cun quist cuors e da til amplifichar perfin: «Nus analisain las experienzas cha nus fain quista stà», disch Tinetta Rauch, «guardain qualas lezchas chi sun massa simplas o massa difficilas e co cha'ls partecipants reagischan.» Sün basa da quistas experienzas agiundscharà il team amo tscherts elemaints sco per exaimpel fats istorics. «L'intent es da pudair spordscher a las scoulas eivnas da proget suot l'insaina da la cultura da fabrichar», declera ella. (anr/fa)

L'intermediaziun da la cultura da fabrichar

I'ls ultims ons s'haja constatà in Svizra cha las scolaras e scolars nu vegnan dürant il temp da scoula mai propcha in contact cun quai chi significha l'architectura, la cultura da fabrichar e l'urbanistica (planisaziun da las citads). Quists temas nun han sco chi para ingün lö ill'instrucziun. «Quai deploraina, perquai cha nus tuots eschan fich influenzats da quai chi vain fabrichà», disch Tinetta Rauch, «nus tuots eschan eir futurs patruns da fabrica. Qua ans güdan natüralmaing quistas cugnuschentschas per savair che chi douvra per ch'üna abitaziun ans plascha.» Perquai paressa ad ella ed a seis collegas important cha la generaziun giuvna cugnuschess las differentas «üsaglias» cha'ls architects, planisaders, ma eir mansterans han per dar fuorma a l'abitaziun, chasa o eir plazza. «I's less eir ragiundscher cha'ls uffants e giuvenils cumainzan ad incleger co chi funcziunan las plazzas publicas in cumün e cità, perche cha las ünas plaschan plü bain e las otras main.» Ch'uschea dessan els survgnir las premissas per pudair plü tard contribuir lur part per decider in chosa architectura, nouvs stabilimaints, nouvas plazzas ed oter plü, explichescha l'architecta da Sent. (anr/fa)

Ils interessats pon s'annunzchar sün l'adressa spassvac.feriennet.projuventute.ch

Durch Sanierungen zum vierten Stern

Vor elf Jahren haben Elena und Daniel Llado das Hotel Villa Post in Vulpera übernommen. Jetzt erhielt es von Hotelleriesuisse nach einer Sanierung den vierten Stern in der Kategorie Garni. Die Besitzer wünschen sich trotzdem ein bisschen mehr «Konkurrenz» im Ort.

Daniel Llado ist zusammen mit seiner Frau Elena Besitzer des Hotels Villa Post in Vulpera. Er hat das Haus durch schwierige Zeiten geführt und hofft dank dem vierten Stern auf einen zusätzlichen Aufschwung. Foto: Mayk Wendt

Demnächst soll das Hotel Scuol Palace in Nairs wieder eröffnen. Im ehemaligen Robinson Club Schweizerhof hat die Aldiana GmbH verkündet, zur nächsten Sommersaison den Betrieb wieder aufzunehmen. Sonst sieht es mit den Hotels in Tarasp und Vulpera düster aus. Das Hotel Engiadina ist seit einigen Jahren geschlossen. Hotel Tarasp ebenfalls. Die Villa Silvana in Vulpera hat vorerst die Türen zugemacht. Und die Villa Maria ist ebenso geschlossen. Tarasp bleibt nach wie vor das Schlosshotel und Restaurant Chasté. Und was bleibt für Vulpera?

Die Terrasse ist bei schönem Wetter belebt und auch der Parkplatz vor dem Hotel trotz Nebensaison ist gut gefüllt. «Natürlich macht es mich traurig zu sehen, wie ausgestorben Vulpera wirkt», sagt Daniel Llado, Besitzer der Villa Post. Er würde weitere «Konkurrenz» begrüssen, sagt er. Daniel Llado und seine Frau Irena haben das Hotel 2008 übernommen. Von Eurokrise und sinkenden Übernachtungszahlen war dazumal nicht die Rede, im Gegenteil. Der Bau der Brücke Vulpera-Scuol war in vollem Gange. Die Anbindung wurde damit sicherer und auch schneller. Wie heute bekannt, brachen die Touristzahlen in den Folgejahren dann schweizweit massiv ein. Vor wenigen Wochen hat das Hotel Villa Post nun den vierten Stern in der Kategorie Garni von Hotelleriesuisse erhalten.

Llado kam als 18-Jähriger, als Sohn einer Schweizerin und eines Spaniers, in die Schweiz. Mehr als 20 Jahre war er dann in der Informationstechnikbranche (IT) tätig. «Das waren noch die crazy Zeiten in der Branche», blickt Llado zurück. Eigentlich hatte er nur eine Auszeit geplant. Dann suchten er und seine Frau ein gemeinsames Projekt. Fündig wurden sie im Engadin. Das 1901 erbaute Haus hätte es «ihnen schnell angetan». Einst wurde das Haus für die Bediensteten der Waldhausgäste gebaut. Im unteren Stock war zudem die Post. Das heutige Kaminzimmer war das Wartezimmer für die Postkutschengäste. Das familiär geführte 40-Bettenhaus wurde 1993 umfassend renoviert, erweitert und erneuert. Der grosse Festsaal für bis zu 200 Personen wurde angebaut und ein Fahrstuhl installiert. «In den vergangenen Monaten haben wir die Badezimmer erneuert und vor allem optische Sanierungen vorgenommen», erklärt Llado.

Zuversicht statt Trübsal blasen

Die Brandmeldeanlage wurde bereits im letzten Jahr eingebaut. Die Holzarbeiten wurden von einem Betrieb in Sta. Maria ausgeführt. Vieles hätte er aber selbst gemacht. «Handwerklich bin ich nicht ungeschickt. Aber auch die wirtschaftliche Situation war ein Grund dafür», sagt er. Ziel sei es nämlich gewesen, auch den vierten Stern von Hotelleriesuisse zu bekommen, so Llado.

Bei der damaligen Übernahme waren 16 Mitarbeitende beschäftigt. Seit 2016 wird das Hotel nun aber als Garni geführt. Anlässe wie Hochzeiten und Firmenfeiern können derzeit nicht gebucht werden, da eine Restauration nicht möglich ist. «Noch nicht», betont der 56-Jährige. Die werde wiederkommen. Bei der Frage, woher er den Optimismus nehme, kommt eine ältere Dame hinzu und möchte von ihm wissen, wann der Check-out sei. Sie nutzt die Gelegenheit und gibt dabei Rückmeldung, dass sie «die unaufdringliche Ruhe, den Komfort und den ausserordentlich guten Service» sehr zu schätzen wisse.

Es seien unter anderem die Gäste, die ihn zuversichtlich stimmen würden. Zudem sehe er sein Haus mehr als Sommerhotel. «Bei der klimatischen Entwicklung mit der zunehmenden Hitze in den Städten werden zukünftig mehr Menschen die Abkühlung in den Bergen suchen», sagt Llado. Zudem würden Ruhe und Natur in der immer hektisch werdenden Welt an Bedeutung gewinnen. «Wenn nicht hier in der Nationalparkregion, wo sonst?» Mayk Wendt

Anzeige

NIGGLI ZALA & PARTNER
Wir suchen einen engagierten
Facility Manager (Betrieb)

per 01. November 2019 für eine Stockwerkgemeinschaft mit 35 Einheiten in Silvaplana–Surlej.

Ihre Aufgaben:
Sie betreuen vor Ort eine Liegenschaft und sind Ansprechpartner/in für unsere Kunden im Bereich technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement.
Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören u.a. folgende Tätigkeiten:
- Betreuung aller haustechnischen Anlagen (HLKSE und Schwimmbad)
- Überwachung und Instandhaltung der Liegenschaft
- Administrative Abwicklung des Tagesgeschäfts vor Ort
- Bewirtschaftung Umgebung (Scheeräumung, Rasenpflege)
- Reinigung der Liegenschaft

Ihr Profil:
Sie bringen eine mehrjährige Erfahrung als Hauswart in STWE mit und verfügen über eine technische Grundausbildung sowie eine Fachbewilligung für die Schwimmbaddesinfektionen (FBSD) oder sind bereit diese zu erlangen.

Sie verfügen über einen ausgeprägten Dienstleistungsgedanken und haben als erste Anlaufstelle für die Bewohner Freude an Kontakt mit Menschen.

Setzen Sie sich noch heute mit uns in Verbindung, damit wir Ihnen ein entsprechendes Bewerbungsformular zusenden können.

Niggli Zala & Partner AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
081 838 81 18
bewi@niza.ch
www.niza-partner.ch

Gemeinde La Punt Chamues-ch
Freitag, 28. Juni 2019
Vernissage
„CUORS DAL TEMP“
Acrylgemälde auf Leinwand von
ROMAN THÖNY / FLORIANA FLÜTSCH
Mit Apéro
17.00 Uhr
Gemeindesaal – La Punt Chamues-ch
(Chesa Cumünela, Via Cumünela 43)
Die Ausstellung dauert von Juli bis Dezember 2019
Engadin

Inserat aufgeben?
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

BAUMANN INNENDEKORATIONEN
Wir gratulieren unserer Lehrtochter Lea Bärfuss zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung.
INNENDEKORATEURIN VORHANG
BAUMANN
Innendekorationen
Celerina / St. Moritz

Im Notfall überall.
rega
Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

«Die Musik ist eine Selbstentdeckung»

Die Aufführungen der Opera St. Moritz im Maloja Palace beginnen nächste Woche. Die Sopranistin Eva Fiechter spielt die Rolle der Lucrezia in «I due Foscari» von Verdi.

LARISSA BASSIN

Eva Fiechter singt den Sopran in Verdis Oper «I due Foscari», die in Maloja aufgeführt wird. Foto: Hélène de Ribaupierre

Engadiner Post: Warum wollten Sie Sopranistin werden?
Eva Fiechter: Ich wollte nicht schon immer Sopranistin werden. Ich hatte eine Band, in der wir französische Lieder geschrieben und auch gesungen haben. Ich wollte meine Stimme verbessern. So habe ich meine Lehrerin Claire Tièche getroffen. Sie war auf klassischen Gesang spezialisiert. Mit ihr übte ich dann viel und ging an die ersten Vorsingen, wo ich aufgenommen wurde, obwohl ich mein Studium noch nicht abgeschlossen hatte. Ich wollte nicht unbedingt Sängerin werden, aber der Gesang wollte mich.

Wer hat Ihre Karriere geprägt?
Claire Tièche ist aussergewöhnlich. Sie gab mir die Leidenschaft für den Gesang mit. Es war nicht so, dass ich in die klassische Musik verliebt war, ich habe schon Klavier gespielt und machte das auch gerne, aber dank ihr habe ich mich in die Oper verliebt. An was ich mich auch noch genau erinnern kann, ist ein Plakat vom menschlichen Körper in ihrem Studio. Da waren alle Knochen und Muskeln abgebildet. Ich habe gefragt, warum dieses Bild in ihrem Zimmer hängt. Sie hat mir gesagt, dass Singen sehr physikalisch sei. Es braucht nicht nur die Stimme, sondern den ganzen Körper. Die Stimme macht nur einen kleinen Teil aus.

Was ist für Sie klassische Musik?
Als ich den ersten klassischen Ton sang, fühlte es sich an wie ein Lichtstrahl, der durch meinen Körper geht. Es war nur ein Ton, aber ich fühlte mich so stark. Ich wusste noch nichts über diese Art von Musik oder wie viel Arbeit dahintersteckt. Es ist wie eine Selbstentdeckung, ich entdecke meinen Körper und meine Limits jeden Tag aufs Neue. Immer wenn ich ein Level erreicht habe und stolz bin, entdecke ich meinen Körper und seine Möglichkeiten weiter und stehe sozusagen wieder am Anfang. Zudem gefällt mir, dass wir nicht nur alleine arbeiten. Das ganze Team macht etwas Grossartiges zusammen und begeistert das Publikum und berührt mit unserer Arbeit seine Herzen.

Hat sich Ihr Körper mit dem Singen verändert?
Es ist wie beim Sport. Die Muskeln rund um den Brustkorb sind stärker geworden und auch die Atmung ist besser geworden. Bei der Atmung spürt man die Verbindung zwischen Kopf und dem restlichen Körper. Meine Stimme ist so, wie ich sie bekommen habe, die kann ich nur begrenzt verändern. Als Mädchen habe ich sehr hohe Töne gesungen, aber in der Pubertät hatte ich diese Kopfstimme nicht mehr. In der Klassik versuchen wir, die Kopf-, die Körper- und die Bruststimme zu mischen. Damit die Stimme sich entfalten kann und an Stärke gewinnt, müssen wir die Muskeln trainieren.

Sie haben schon an vielen Orten gesungen, wo gefiel es Ihnen am besten?
Hier (lacht). Ich bin verliebt ins Engadin. Ich war im Januar vor drei Jahren für das «Warm-up» hier. Es war das erste Mal, dass ich diesen Teil der Schweiz sah. Es war wunderschön mit dem Schnee und dem Schwarzeis. Im Sommer kam ich zurück für die Produktion. Die Natur gibt solche Energie. Im Hotel Maloja Palace fühle ich mich wie zu Hause, und das ganze Team ist wie eine Familie. Wir arbeiten hart, aber in der Freizeit können wir in die Natur gehen und Inspiration finden und man kommt konzentriert zurück. In Städten ist dies schwieriger.

Wo treten Sie lieber auf: Im Opernhaus oder in der Fabrikhalle?
Ich mag Opernhäuser. Aber das Publikum im Opernhaus ist eher konservativ. Da erkennt man nur am Klatschen, ob es dem Publikum gefällt. In der Fabrikhalle oder in Kuwait, ein Land, in dem Opern noch nicht so bekannt sind, ist das Publikum ganz anders. Die Leute reagierten direkt und sagten laut «ohh» oder «ahh». Es fühlt sich als ein Teil der Inszenierung an. Diese Energie der Leute ist mir sehr wichtig. Ich mag diese Kommunikation zwischen den Sängern und dem Publikum.

Sie reisen viel, von Probeort zu Probeort. Wünschen Sie sich, irgendwann sesshaft zu werden?
Ich liebe es, weg von zu Hause zu sein. Dann werde ich nicht abgelenkt und kann mich auf die Produktion konzentrieren. Wenn ich einmal Kinder habe, wird es vielleicht ein bisschen anders sein. Dann könnte ich mir vorstellen, dass ich ein paar Jahre in einem Opernhaus bin oder in einem Ensemble. Wenn ich weg von zu Hause bin, vermisse ich die Familie. Wenn wir uns treffen, ist es uns dafür nie langweilig.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?
Man lernt immer neue Leute kennen. Aber wenn die Chemie einmal nicht stimmt, dann ist es höchstens für zwei oder drei Monate und danach kann man wieder getrennte Wege gehen. Ich musste dies zum Glück noch nie erleben. Ich hatte immer sehr viel Glück mit den Kollegen. Sie waren immer eine grosse Inspiration für mich, und ich konnte viel von ihnen lernen. Ausserdem fällt man in diesem Beruf nicht in eine Routine. Ich hatte immer Angst die Leidenschaft zu verlieren, wenn ich zu lange am gleichen Ort bleiben würde.

Welche Rolle wird Ihnen immer in Erinnerung bleiben?
Die Contezza Almaviva in Mozarts «Figaros Hochzeit» im Lyric Opera Studio Weimar. Ich dachte immer, dass Mozart sehr schwierig sei. Damon Ploumis, der Direktor des Studios, hat mir gezeigt, wie ich richtig an diese Rolle herangehen muss. Das war das erste Mal, wo ich verstanden habe, dass Mozart nicht so schwer zu singen ist. Dabei verlor er für mich das Bild, dass er so etwas wie ein Gott ist. Danach habe ich viele andere Mozartrollen gesungen.

Wie haben Sie sich seit Ihrem Bühnendebut als Boulotte in Barbe-Bleue von Jacques Offenbach verändert?
Jetzt habe ich viel mehr Erfahrung. Die grösste Veränderung ist, dass ich meine Stimme und meinen Körper viel besser kenne. Ich konnte einen viel grösseren Effekt mit den Worten erzeugen statt mit der Stimme. Zudem habe ich viel über das Business erfahren. Am Anfang war ich eine Träumerin, fast naiv. Ich musste lernen, dass es auch Böses auf der Welt gibt. Trotzdem glaube ich an das Gute im Menschen und bin ein sehr optimistischer Mensch.

Sind Sie heute noch die Träumerin?
Ja, manchmal wünsche ich mir, ich wäre dies nicht. Ich bin eine sehr direkte Person und sage den Leuten, was mir gefällt oder eben nicht. Aber ich habe gelernt, die Leute einzuschätzen und zu merken, wem ich was sagen darf.

Welche Rolle spielen Social Media in Ihrem Beruf?
Ich wollte nicht wahrhaben, wie wichtig diese Plattformen für mein Geschäft sind. Doch dann habe ich das Feedback bekommen, dass viele Leute sich freuen, wenn ich Fotos oder kurze Videos meiner Arbeit teile. Social Media ergänzen meine Kommunikation mit dem Publikum neben der Bühne.

Seit wann proben Sie in Maloja?
Ich bin am 3. Juni nach Maloja gefahren. Als ich hier angekommen bin, konnte ich meinen Teil schon fast auswendig. So konnten wir direkt Bühnenproben machen. Da arbeiteten wir nur mit dem Klavier als Begleitung. Dann ist der Chor letzte Woche hinzugekommen. Am Sonntag stösst das Orchester zu uns, und wir können alle zusammen proben.

Was ist das Spezielle an der Produktion «I due Foscari» von Verdi in Maloja?
Wir bewegen uns die ganze Zeit auf der Bühne. Die Dirigentin muss immer genau wissen, wo wir sind, damit wir auf der Bühne kommunizieren können. Hinzu kommt das spezielle Bühnenbild. Peter George d'Angelino Tap hat die Bühne so designt, dass die Leute eine 360-Grad-Ansicht der Bühne mit einem Drehstuhl haben. Das Publikum ist ein Teil der Oper. Zusätzlich ist es ein tolles Team. Dies wird eine spektakuläre und überraschende Aufführung.

Wie haben Sie sich für die Rolle von Lucrezia in «I due Foscari» vorbereitet?
Als Erstes las ich die Oper und schaute, ob ich diese Rolle überhaupt singen kann. Danach beschäftigte ich mich genauer mit der Musik. Anschliessend übte ich meine Rolle alleine und später mit meinem Coach. Ich übe die Rolle gerne auch von hinten nach vorne, so laufe ich nicht Gefahr, den Anfang besser und mehr zu üben als das Ende. Ich versuche immer, mehr über meine Rolle zu erfahren. Zum Beispiel frage ich mich, wie sich die Person fühlt oder was sie für einen Charakter hat. Zudem bringe ich mehr über die historischen Hintergründe, in welcher die Oper spielt, in Erfahrung.

Sehen Sie Parallelen zwischen Lucrezia und Ihnen?
Am Anfang sah ich viele Ähnlichkeiten zwischen Lucrezia und mir. Sie ist sehr lieb zu ihrem Mann. Sie würde alles dafür tun, ihrem Mann Jacopo ins Exil zu folgen. Sie spürt nicht, dass nicht immer alles selbstverständlich ist. Das ist mir auch passiert. Ich hatte früher nie eine besondere Verbindung zu meiner Heimat, der Schweiz. Doch seit ich zwischen Montreal und Genf pendele, schätze ich die Schweiz auf einmal sehr. Nachdem Peter George von seinen Vorstellungen der Lucrezia erzählt hat, ist sie nun alles, was ich an einem Menschen hasse, in einer Person. Peter George wollte keine netten Charaktere. Wir sollen nicht die romantische Version von Verdi, sondern die historischen Charaktere sein. Der Familie um Lucrezia ist die Macht wichtiger als alles andere, und sie handelt nur aus eigenem Interesse. Diese Arroganz ist für mich schwer zu spielen und ich muss mich immer wieder selbst dran erinnern.

Im Gespräch mit ...

... Eva Fiechter

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Eva Fiechter. Sie ist in Genf geboren und studierte dort auch Gesang. Fiechter ist Preisträgerin vom Centre Français de Promotion Lyrique und vertrat die Schweiz bei den Young Soloist Awards 2012 der Radio Francophones Publiques. Im Jahr 2015 gab Fiechter ihr Rollendebüt als «Michaela» in der Oper «Carmen» von Georges Bizet. 2016 sang sie für die Opera St. Moritz und Basel die Titelrolle der Bianca in Bellinis «Bianca e Fernando». Dieses Jahr tritt sie als «Lucrezia» in Verdis Oper «I due Foscari» in Maloja und Basel auf. (lb)

Opera St. Moritz

Zum 20-jährigen Jubiläum führt Opera St. Moritz Giuseppe Verdis «I due Foscari» auf. Die Premiere findet am 29. Juni um 18.00 Uhr im Hotel Maloja Palace statt. Weitere Aufführungsdaten sind: 30. Juni um 18.00 Uhr, 2. Juli um 20.00 Uhr, 4. Juli um 18.00 Uhr und 6. Juli um 18.00 Uhr. Tickets für die einzelnen Vorstellungen sind in den Infostellen Engadin St. Moritz und per Website www.opera-stmoritz.ch erhältlich. (lb)

Zuoz,
eines der besterhaltenen Engadiner Dörfer

Das Dörfchen Zuoz liegt inmitten einer grossartigen Naturlandschaft. Es hat sich vom bischöflichen Mittelpunkt zu einer touristischen Familiendestination gewandelt.

LARISSA BASSIN

Der imposante Dorfplatz mit dem Wirtshaus Crusch Alva, die Kirche San Luzi mit dem Kirchturm, die Plantahäuser, der Plantaturm und die gediegenen Wohnhäuser mit den typischen Engadiner Erkern und Sgraffito-Verzierungen verleihen dem romanischen Dorf Zuoz ein stattliches Aussehen. Die Grosspfarreikirche Zuoz wurde 1139 das erste Mal urkundlich erwähnt. Zuoz galt dazumal als Mittelpunkt der bischöflichen Herrschaft im Oberengadin. Davon zeugen unter anderem die spätromanische Kapelle San Bastiaun sowie das gotische Kirchlein Santa Chatrigna. 1552 fand die Reformation durch den Zuozer Humanisten Gian Travers statt. Er war auch der Urheber der romanischen Schriftsprache. Bis heute pflegt man die romanische Sprache in Zuoz sehr. 1878 machte die Gemeinde mit den Statuten den ersten Schritt zur heutigen politischen Gemeinde. Die Bevölkerung von Zuoz hat mehrheitlich von der Landwirtschaft gelebt. Diese erlebte einen starken Rückgang, als gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Fremdenverkehr aufkam und Zuoz sich zum Ferienort entwickelte. Mit der Eröffnung der Bahnlinie Bever-Scuol im Jahr 1913 war das Dorf für nationale und internationale Gäste zugänglich.

Von der Sonne verwöhnt, machten seine reine und trockene Luft und die Lärchen-, Arven- und Fichtenwälder Zuoz vor mehr als 100 Jahren zum Luftkurort. Heute ist Zuoz mit seinem erhaltenen historischen Dorfkern mit den Patrizierhäusern als schönstes Engadiner Dorf bekannt und bei vielen internationalen Gästen beliebt.

Im Sommer können Gäste und Einheimische den 18-Loch-Golfplatz, eine Inline-Skate-Strecke oder verschiedene Wander- und Bikemöglichkeiten nutzen. Im Winter bietet Zuoz ein Familienskigebiet mit Skischule und Ski-Kindergarten sowie das Nordic Center Zuoz, gleich neben der Langlaufloipe. Aber auch verschiedene Winterwanderwege locken an die frische Luft. Kaffeefreunde kommen in der höchstgelegenen Kaffeerösterei Europas auf ihre Kosten. Sie erfahren im Caferama Badilatti mehr über die Geschichte des Kaffees.

Die Gemeinde Zuoz investiert weiter in die Infrastruktur. So wurde 2016 das neue Parkhaus Centrel eröffnet, wodurch zusätzliche Parkplätze im Dorfkern entstanden. In diesem Jahr feiert die Lia Rumaunschta ihren 100. Geburtstag im Engadiner Dorf Zuoz. www.zuoz.ch

Quellen: www.zuoz.ch

Zuoz
in Zahlen und Fakten

- 2019 zählt Zuoz 1283 Einwohner und gehört zum politischen Kreis Maloja. Die Gemeinde liegt auf 1750 Meter über Meer und ist zweisprachig (Romanisch/Puter und Deutsch). In Zuoz befinden sich das internationale Lyceum Alpinum, ein Kindergarten und eine Primar- und Oberschulstufe.
- Gemeindesteuerfuss: 80 Prozent der einfachen Kantonssteuer (2019)
- Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der Gemeinde. Während der Hochsaison zählt Zuoz rund 5000 Einwohner.

Nachgefragt
Andrea Gilli

Engadiner Post: Welcher ist Ihr Lieblingsort in der Gemeinde?
Für mich gibt es viele Lieblingsorte in und rund um Zuoz. Zuoz hat «komplizierte» Gemeindegrenzen und relativ viel Besitz auf dem Hoheitsgebiet der Nachbargemeinden. Das Zuozer Gemeindegebiet grenzt an acht Gemeinden. Bergün/Davos/Zernez/S-chanf/Madulain/La Punt Chamues-ch/Pontresina und Livigno. Einer meiner Lieblingsorte ist der Piz Mezzaun. Von da aus hat man einen Rundumblick über praktisch das gesamte Gemeindegebiet. Auch die Alp Belvair, die SAC-Hütte Chamanna d'Es-cha und insbesondere die Alp Vaüglia Sur besuche ich gerne. Da Zuoz auch Waldanteile, sogenannte Superfizien im Val Truschun besitzt, ist eine «Kontrolle» dieses wildreichen Tals im Nationalpark immer ein Highlight.

Sind Sie stolz darauf, Gemeindepräsident von Zuoz zu sein?
Stolz ist nur ein kleiner Aspekt vom Ganzen. Ich bin privilegiert, diese Funktion des Gemeindepräsidenten ausführen zu dürfen und das Vertrauen des Souveräns zu haben. Das Teilzeitamt ist mit sehr vielen positiven Aspekten verbunden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Bevölkerung von Zuoz sowie mit den Instanzen der Region Maloja. Das Privileg ist eine Herausforderung, die verpflichtet.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Für Zuoz wünsche ich mir, dass sich das in Arbeit befindliche strategische Leitbild «Zuoz 2025», ein Aktionsprogramm, welches die Positionierung und die strategische Ausrichtung des Dorfes regelt, auf die operative Entwicklung der Gemeinde positiv auswirkt. Ebenfalls wünsche ich mir, dass sich die getroffenen Massnahmen in den Handlungsfeldern «Strategische Ausrichtung und Entwicklung der Gemeinde/Finanzen/Bildung/Wirtschaft, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft/ Tourismus/ Kultur und Dorfbild Aussenraumgestaltung» realisieren lassen.

*seit 1. Juli 2018
Gemeindepräsident von Zuoz

Das Wahrzeichen von Zuoz ist der Dorfplatz mit den Plantahäusern und dem Kirchtum San Luzi im Hintergrund. Foto: Ralph Feiner

SALZMANN
SPENGLEREI UND BEDACHUNGEN
7524 Zuoz
Tel. 081 854 15 27
www.salzmann-bedachungen.ch
DACHDECKEREI · SPENGLEREI · ABSTURZSICHERUNG · PHOTOVOLTAIKANLAGEN · BLITZSCHUTZANLAGEN · HEBEBÜHNEN-ARBEITEN · ABDICHTUNGEN · BERATUNG · DACHUNTERHALT · WINTERDIENST

Affar da pittur e stuccadura / sgrafitto
GIPSEREI greiner MALEREI
GREINER AG
7536 Sta. Maria
Tel. 081 858 54 91
Fax 081 858 59 95
7524 Zuoz
Tel. 081 852 11 58
Fax 081 852 11 68

AUTO ENGIADINA
motor & classics, zuoz
- Reparaturen an Oldtimern & Autos aller Marken
- Auto-Einstellplätze

Mit Leidenschaft und ❤-blut für Ihr Auto!

GUARDAVAL
Nicole & Christoph Züger
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03
allegra@guardaval.swiss
www.guardaval.swiss
GUARDAVAL IMMOBILIEN ZUOZ
IMMOBILIEN - FERIENWOHNUNGEN - DAUERMIETE

Ein Musikwettbewerb und ein mysteriöser Star

Die fünfte und sechste Klasse der Primarschule S-chanf führten am Donnerstag das Theaterstück «Sinfonia in mol» auf. Die jungen Schauspieler überzeugten durch Leidenschaft.

LARISSA BASSIN

Joanna Sobeck (links) und Flurin Salzgeber führten zusammen mit ihren Mitschülern das Theaterstück «Sinfonia in mol» auf. Foto: Larissa Bassin

Ein grosser Star und ein Musikwettbewerb mit einem Preis von einer halben Million Franken. Das spielt sich in einem Kulturzentrum und Hotel in einem Engadiner Dorf ab. Die Direktorin des Hotels, gespielt von Gianna Florineth ist auf Zack und möchte nur das Beste für ihre Gäste. So muss der Gärtner Zaccaria, gespielt von Diogo Cardoso, auch als Detektiv oder Concierge einspringen. Obwohl dieser doch am liebsten seine Blumen umsorgt. Währendessen sind die Musikerinnen Fabrizia Fuorcha und Carlotta L. A. Cantata, gespielt von Juliana Resende und Joanna Sobeck, mit dem Kampf um das Siegergeld beschäftigt. Doch eines Tages verschwindet die Komposition von Cantata spurlos. Liess die Konkurrentin die Noten verschwinden, oder doch jemand anderes?

Nicht zu vergessen ist der mysteriösen Star L. B, gespielt von Flurin Salzgeber, der im Zentrum herumgeistert. Dessen wahre Identität erfährt der Zuschauer aber erst zum Schluss.

Beethoven und Udo Lindenberg

Die fünfte und sechste Klasse der Primarschule S-chanf haben unter der Leitung von Elvira Pünchera ein Theaterstück einstudiert. Begleitet wurde das Theaterstück «Sinfonia in mol» von Pünchera am Klavier, Sobeck an der Querflöte und Salzgeber an der Klarinette.

Die neun Schüler durften ihre eigenen Ideen einbringen. Die Idee für das Theater kam Elvira Pünchera, als sie am Klavier sass und das Lied «Für Elise» von Ludwig van Beethoven spielte. Auch die Schüler waren fasziniert von der Geschichte Beethovens. Als sie dann im Musikunterricht noch ein Lied vom deutschen Rockmusiker Udo Lindenberg sangen, kam ein Schüler mit der Idee, das Lied würde doch in das Theater passen. So machte sich Pünchera an die Arbeit, ein Theater rund um das Leben von Beethoven zu schreiben und versuchte gleichzeitig, dies mit dem Lied von Udo Lindenberg zu verbinden. «Für dieses Theater verbrachte ich viel Zeit bei der Recherche», sagte die Primarlehrerin, die schon mehrere Theaterstücke mit Schülern aufgeführt hatte.

Text lernen in den Ferien

Die Lehrerin überliess den Schülern die Entscheidung, welche Rolle sie spielen wollten, und wie viel Text sie bereit waren zu lernen. «Für mich war es aber sofort klar, dass Flurin die Rolle des mysteriösen Stars spielen wird.» Dies stellte sich als richtige Entscheidung heraus. Er überzeugte das Publikum mit einem leidenschaftlichen Auftreten und brachte die Zuschauer jedes Mal zum Lachen. Für ihn bedeutete das aber viel Arbeit. «Ich habe während den ganzen Maiferien meinen Text gelernt», sagte er. Auch danach waren die Theaterproben ein wichtiger Punkt im Stundenplan. «Wir übten jeden Tag bis zu zwei Stunden, ausser mittwochs», erinnerte er sich. Dies war für den Sechstklässler aber kein Müssen. «Ich mag das Theaterspielen. Da kann ich in beliebige Rollen steigen und einfach ein bisschen verrückt sein.» Bei den Proben bekamen die jungen Schauspieler Unterstützung vom Engadiner Schauspieler Lorenzo Polin. Dies war eine grosse Hilfe. «Er hat den Schülern kleine Tipps gegeben, die eine riesige Wirkung auf ihr Schauspiel hatten», sagte Pünchera.

Die ganze Klasse überzeugte mit ihrer Darbietung. Trotz einigen Textpatzern brachten sie ein lustiges Theater mit ausgezeichneter Schauspielleistung auf die Bühne. Und das war schliesslich das, auf was sich Salzgeber am meisten freute: «Endlich konnten wir heute Abend zeigen, was wir können.»

Die letzte Theateraufführung findet heute Abend um 20.00 Uhr in der Turnhalle S-chanf n romanischer Sprache statt.

Barandun Zweiter

Mountainbike Am Sonntag wurde die Alpen Challenge ausgetragen. Diese führte über 117 Kilometer von Lenzerheide über den Albula durch das Oberengadin auf den Julier und ab Savognin nach Salouf–Tiefencastel zum Ausgangspunkt zurück. Niki Hug bewältige den anspruchsvollen Parcours in 3:46:11 und verwies den stark fahrenden Fadri Barandun (Samedan) auf den Ehrenplatz. Robert Jenal (St. Moritz) fuhr auf den sechsten Rang. (rüe)

Wasserkraft

Graubünden Die Regierung begrüsst die Stärkung der Stromproduktion aus Wasserkraft im Winter. Das teilt die Standeskanzlei mit. Die stärkere Förderung von Speicherkraftwerken soll Anreize schaffen, die Stromproduktion aus Wasserkraft vom Sommer- ins Winterhalbjahr zu verlagern. Die derzeitigen Prognosen zeigten, dass bei einem Wegfall der Stromproduktion aus Atomkraftwerken am ehesten Engpässe bei der Winterstromproduktion entstehen könnten. Im Jahr 2031 werden jedoch diese Investitionsbeiträge auslaufen.

Die Regierung verlangt, dass bei der anstehenden Revision des Stromversorgungsgesetzes Mechanismen vorgesehen werden, welche die Investitionssicherheit für die Stromproduktion aus Wasserkraft gewährleisten. «Ziel muss es sein, die Wasserkraft als Rückgrat unserer Stromproduktion bei schwierigen Marktbedingungen zu stützen», heisst es in der Mitteilung . (staka)

Etwas weniger Fahrgäste befördert

Öffentlicher Verkehr Die Generalversammlung der Bus und Service AG, zu der auch der Engadin Bus gehört, hat am Mittwoch Alois Vinzens zum neuen Verwaltungsratspräsidenten und Matthias Keller neu als Mitglied des Aufsichtsgremiums gewählt. Die Generalversammlung bestätigte weiter mit Peter Maurer, Severin Riedi, Leta Steck-Rauch und Oliver Vaterlaus die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats für drei Jahre in ihrem Amt.

Einer Medienmitteilung zufolge machte die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2018 mit Investitionen in die Online-Vertriebskanäle und weiteren Massnahmen bedeutende Fortschritte. Wesentliche Mittel investierte die Bus und Service AG in ihre Online-Vertriebskanäle. Die Kundinnen und Kunden können Abonnements und weitere Tickets von zuhause aus über den Webshop von Chur Bus und Engadin Bus erwerben. Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamts für Verkehr, unterstützte in seinem Gastreferat die Vertriebsstrategie der Bus und Service AG: «Flexibilität ist ein Grundanliegen der Kundinnen und Kunden im öV – das Öffnen der Vertriebssysteme bietet die Möglichkeit, neue Kunden anzulocken», sagte er. Auf der Produktseite lancierte die Bus und Service AG 2018 mit dem Flugbus ein komplett neues Angebot, das gemäss der Medienmitteilung vielversprechend begonnen hat und durch Kooperationen mit Anbietern aus anderen Regionen gestärkt werden konnte. Ein weiteres Beispiel für eine verstärkte Zusammenarbeit war die Verknüpfung der Linien 3 und 8 im Engadin zwischen dem Ortsbus St. Moritz und dem Engadin Bus. Damit konnte ein kundenfreundliches Angebot realisiert werden. Die Fahrgastzahlen stiegen auf diesem Linienabschnitt um ein Drittel.

Die Bus und Service AG konnte mit ihren beiden Betrieben im Oberengadin und in Chur 8,75 Mio. Fahrgäste befördern. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 2,5 Prozent

Der Grund dafür ist die mit einem grossen Zuschaueraufkommen verbundene Ski-WM 2017 im Engadin. Insgesamt legte die Flotte der Bus und Service AG im letzten Jahr über drei Millionen Kilometer zurück. Auch betriebswirtschaftlich endete das Geschäftsjahr 2018 für die Bus und Service AG mit einem Plus von 116 934 Franken positiv. (pd)

Digitale Transformation in der Vernehmlassung

Graubünden Der Grosse Rat hat in der Augustsession 2018 die Regierung beauftragt, die nötigen Grundlagen zu schaffen, damit ein Verpflichtungskredit in Höhe von 40 Millionen Franken für einen Digitalisierungsschub in Graubünden zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Regierung schlägt ein neues, befristetes Gesetz vor, welches die Bestimmungen zur Bildung dieses Verpflichtungskredits enthält und regelt, wie der Kredit zu verwenden ist. Zudem werden in diesem Gesetz die Grundsätze zur Förderung der digitalen Transformation und zur Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben verankert. Gemäss einer Medienmitteilung hat die Regierung im Gesetz Schwerpunktbereiche identifiziert, in welchen mit zusätzlichen Mitteln die digitale Transformation gefördert werden kann. So soll der Kanton im Bereich der Wirtschaft (Innovation und Tourismus) die Digitalisierung vorantreiben.

Ebenso zählt der Bildungsbereich zu den wichtigen Feldern, in denen Massnahmen als zielführend erachtet werden. Die Bereiche Gesundheitswesen sowie Mobilität und Verkehr runden die Schwerpunktthemen ab. Unabhängig davon will die Regierung auch den Ausbau leistungsfähiger Netzinfrastrukturen im Kanton Graubünden vorantreiben, also die Erschliessung der Regionen mit Ultrahochbreitband unterstützen. Zudem soll E-Government für durchgängige Behördenprozesse und eine digitale Verwaltung gefördert werden. Dafür sollen allerdings nicht Mittel aus diesem Rahmenverpflichtungskredit verwendet werden; diesbezügliche Massnahmen werden anderweitig finanziert.

Die Vernehmlassung dauert vom 20. Juni bis 20. September 2019. Der Grosse Rat wird das Geschäft voraussichtlich in der Junisession 2020 beraten. (staka)

Tourismustribüne

Angebot vor Werbung

MARTINA STADLER

Angenommen, Sie wären Maurer. Oder Konditor. Oder Coiffeur. Was würden Sie zuerst machen: Das Handwerk erlernen und sicherstellen, dass Ihre Mauern stehen, ihre Torten munden oder Ihre Frisuren begeistern? Oder würden Sie ohne diese Grundlage eine Werbekampagne starten? Vermutlich eher nicht.

Genauso verhält es sich im Tourismusmarketing. Als regionale Destinations-Management-Organisation (DMO) haben wir unter anderem den Auftrag, unsere drei Subregionen «Engadin Scuol Zernez», «Samnaun» und «Val Müstair» auf dem Markt zu positionieren, bekannter zu machen und zu vermarkten. Der kleine, aber feine Unterschied: das «Angebot Ferien» – bestehend aus Natur- und Kulturschätzen, aber auch touristischen Dienstleistungsbetrieben und Infrastrukturen – gehört nicht der DMO und kann von uns nur bedingt beeinflusst werden. Im Gegenteil: eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure sind am Ende für die «Schaffung» des Angebots Ferien verantwortlich: Unterkunftsanbieter, Gastronomiebetriebe, Museen, Freizeitanbieter, öffentliche Verkehrsbetriebe, aber auch Gemeinden und die einheimische Bevölkerung spielen eine massgebliche Rolle, wenn es darum geht, unseren Gästen unvergessliche Ferienerlebnisse zu bieten.

Unser grösstes Kapital – nämlich die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten unserer Region – kann quasi frei «genutzt» werden, muss aber dennoch gepflegt und erhalten werden. Eine weitere Eigenheit des touristischen Angebots sind öffentliche Infrastrukturen wie zum Beispiel Loipen, Spielplätze, Wege und so weiter. In den meisten Fällen sind die Gemeinden verantwortlich, diese Gemeinschaftseinrichtungen zu schaffen, zu unterhalten und auch zu finanzieren.

Ähnlich ist die Situation bei den touristischen Dienstleistern: Am Ende entscheidet eine Vielzahl von Unternehmern, wie das eigene Angebot definiert wird: Hotel mit Restaurantbetrieb oder nur Frühstück, ganzjährig geöffnet oder lediglich in der Hochsaison, hundefreundlich oder für Allergiker geeignet, luxuriös oder einfach, mit fixen oder dynamischen Preisen.

Kurz zusammengefasst: Wir als Tourismusorganisation vermarkten ein Angebot, auf dessen Ausgestaltung wir keinen direkten Einfluss nehmen können. Denn: Wir können niemanden zwingen, ein neues Erlebnis zu kreieren, Investitionen zu tätigen oder die Öffnungszeiten anzupassen – auch wenn wir dies vielleicht aus Sicht der Gäste und des Marktes als sinnvoll oder gar notwendig erachten würden. In der Konsequenz heisst das aber auch: Das Marketing einer DMO ist also jeweils nur so gut wie das Angebot ihrer Region. Oder anders gesagt: je besser das Angebot der Region, desto erfolgreicher lässt sie sich auch vermarkten.

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass es ohne die Anstrengungen aller Beteiligten nicht geht. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Wenn es uns dank guter Koordination gelingt, in die gleiche Richtung zu rudern und ausserdem neue Projekte und Ideen unterstützt werden statt sie zu blockieren, dann wird es uns auch immer besser gelingen, die drei Ferienregionen im Markt zu positionieren und uns von der Konkurrenz abzuheben.

Amiaivels salüds

Martina Stadler

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 22. und 23. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 22. Juni
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83
Sonntag, 23. Juni
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 22. Juni
Dr. med. U. Gachnang Tel. 081 852 33 31
Sonntag, 23. Juni
Dr. med. U. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 22. Juni
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 23. Juni
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

1. Laret Markt Pontresina

Am Donnerstag, 27. Juni, ab 17.00 Uhr findet der erste Laret Markt der Saison statt – der Sommertreffpunkt für Gäste und Einheimische. Die Marktstimmung, das gemütliche Beisammensein, die Konzerte und das Unterhaltungsprogramm locken nach Pontresina. Angeboten werden Engadiner Spezialitäten, glitzernde Schmuckstücke, handbemalte Spielsachen, Raclettebrot, Bratwurst, Zigeunerspiess, süsse Versuchungen und vieles mehr. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pontresina.ch/sommer/laret-maerkte.

Ausstellung Gian Giovanoli

Am Donnerstag, 27. Juni eröffnet Gian Giovanoli seine neue Ausstellung zum Thema Hirtennomaden. Nach seiner Reise zu den Rentierhirten auf der Halbinsel Jamal im nördlichsten Russland und dem Besuch der Rinderhirten am Ufer des Nils im Südsudan machte sich der Engadiner Fotograf Gian Giovanoli letzten November auf den Weg in den Kaschmir. In der Grenzregion von Indien, Pakistan und Tibet (China) entstanden auf über 4800 Metern über Meer Fotografien über das Leben der Changpa. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.giangiovanoli.com.

Engadin St. Moritz Ultraks

Bereits in zwei Wochen, am Freitag, 5. Juli und Samstag, 6. Juli findet Engadin St. Moritz Ultraks statt. Die Strecken mit unterschiedlichen Längen und Höhenprofilen führen ab Pontresina entlang der spektakulärsten Berggipfel des Engadins. Melden Sie sich jetzt für das Rennen an unter engadin.ultraks.com.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Gemeinde- und Kongresszentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Britt-Marie war hier

Als sich Britt-Marie, 63, nach 40 Jahren Ehe von ihrem Mann trennt, muss sie ihr Leben definitiv überdenken und mit alten Gewohnheiten brechen. Britt-Marie strandet im langweiligen Provinznest Borg, wo das Leben für die wenigen Verbliebenen bereits vorüber scheint. Wie auch immer, unterkriegen lässt Britt-Marie sich nicht, die neuen Umstände motivieren sie und bringen neuen Schwung in ihr Dasein. Denn es ist nie zu spät für neue Herausforderungen. Es gibt nur ein Problem: Der einzige Job, den die verschlafene Stadt zu bieten hat, ist Trainerin der Junioren-Fussballmannschaft …

Erfolgreiche Komödie aus Schweden

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr,

Men in black international

Haben sich die Vorgänger mit der Geschichte rund um die beiden Agenten J (Will Smith) und K (Tommy Lee Jones) und deren nicht immer glückliche Partnerschaft beschäftigt, steht im Spin-off eine neue Truppe im Vordergrund. Diesmal dreht sich alles um das MiB-Hauptquartier in London, das im Brennpunkt einer globalen Alien-Invasion steht. Der Chef des Hauptquartiers (Liam Neeson) und die beiden Agenten H (Chris Hemsworth) und M (Tessa Thompson) haben alle Hände voll zu tun, das Schlimmste zu verhindern. Doch im Gegensatz zu den Vorgängern soll sich die Handlung diesmal nicht auf einen Schauplatz beschränken. Während die MiB zuvor mit ausserirdischen Kleinkriminellen zu tun hatten, geht es diesmal an die wirklich grossen Kaliber. Zur Unterstützung haben Agent H und Agent M deshalb die altbekannte Agent O (Emma Thompson) an ihrer Seite.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr und Sonntag, 18.00 Uhr

Sudoku

	2		3		9		1	
		4	2		6	7		
	5						9	
4								5
	1			6			4	
2								7
	4						7	
		5	1		4	8		
	9		5		3		6	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283806

Lösung des Sudoku Nr. 283793 vom Samstag, 15. Juni 2019.

7	4	8	1	3	9	2	6	5
5	6	3	2	7	4	1	9	8
9	1	2	5	6	8	4	3	7
6	5	9	8	4	3	7	2	1
2	8	1	9	5	7	6	4	3
4	3	7	6	1	2	8	5	9
1	7	4	3	2	5	9	8	6
8	2	5	7	9	6	3	1	4
3	9	6	4	8	1	5	7	2

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 23. Juni
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 10.00, Pfr. Urs Zangger, Kreis-Gottesdienst
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 17.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Kreis-Gottesdienst. Abschiedsgottesdienst von Pfrn. Maria Schneebeli. Mitwirkung des Gospel-Chors, Leitung: Patrik Würms
Zuoz, Kirche San Luzi 10.00, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst mit Konfirmation. Es werden konfirmiert: Noah Rasmus Arquint, Gian Duri Gabriel, Jenny Koch, Lorena Giacomelli, Giuliana Magni und Dominic Worni
Zernez, San Bastian 11.00, r, rav. Magnus Schleich da Cinuos-chel, cult divin
Lavin 09.45, r, rav. Magnus Schleich da Cinuos-chel, cult divin
Guarda 09.45, r/d, pred. Laic Fadri Häfner
Ftan 11.10, r/d, pred. Laic Fadri Häfner
Scuol 10.00, r/d, Predgia da cumgià da Jon Janett. Davo la predgia invidaina ad ün aperitiv
Sent 10.00, r/d, rav. Martin Pernet, cult divin / Gottesdienst
San Niclà 09.30, rav. Christoph Reutlinger, cult divin, cun battaisem da Mia Pfister
Ramosch, Sonch Flurin 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Tschierv 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Valchava 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche

Samstag, 22. Juni
Silvaplana 16.45, Eucharistiefeier
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Eucharistiefeier
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun Plan 08.00, Heilige Messe in der Kapelle
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselga da Nossadonna

Sonntag, 23. Juni
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier. Musikalische Mitwirkung: Portugiesenchor. Anschliessend bei günstiger Witterung Fronleichnamsprozession; 18.30, Santa Messa in lingua italiana
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Zernez 09.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier mit feierlcher Prozession
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa festiva da la Craisma cul ovais-ch Peter Bürcher in baselgia Son Jon a Müstair

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 22. Juni
Celerina 20.00, Battacour Jugendgottesdienst

Sonntag, 23. Juni
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina

Samstag, 22. Juni
Samedan, Hotel Des Alpes 19.30, Meed God – Worshipabend

Meine Seele ist stille
zu Gott, der mir hilft.
Psalm 103, 13

Veranstaltung

Verabschiedung

Pontresina Am Sonntag, 23. Juni, wird um 17.00 Uhr Pfarrerin Maria Schneebeli in der Kirche San Niculò in Pontresina nach fünf Jahren Tätigkeit in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin aus ihrem Amt als Pfarrerin verabschiedet.

Der Gospelchor unter der Leitung von Patrik Würms und Michele Montemurro an der Orgel werden die Feier musikalisch unterstreichen. (Einges.)

Simpel ed onest d'eira tia vita
fidel e lavurius tieu maun,
Dieu at detta il pos etern.

Annunzcha da mort

Fich trists ma eir grats pel's bels temps cha vains giodieu insembel e per tuot que ch'el ho fat per nus, pigliains cumgiò da mieu cher hom, nos bun bap, non e sör

Roland Debonneville-Willy

12 settember 1936 – 19 gün 2019

Zieva üna vita accumplida ho el pudieu s'indrumanzer quaidamaing.

Reposa in pêsch

Adressa da led:

Famiglia Debonneville
Chesa Champagna B
Vuorcha 105B
7524 Zuoz

Las famiglias in led:

Rosita Debonneville-Willy
Corina e Stefano Della Briotta-Debonneville
cun Samira e Larissa
Silvia e Walter Horat-Debonneville
cun Daniel e Debora, Marcel e Stefanie
Martina Willy-Comadini
quinedas e quinos

Il funarel ho lö in sanda ils 22 gün a las uras 13.30 illa baselgia San Luzi, Zuoz.

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.
Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

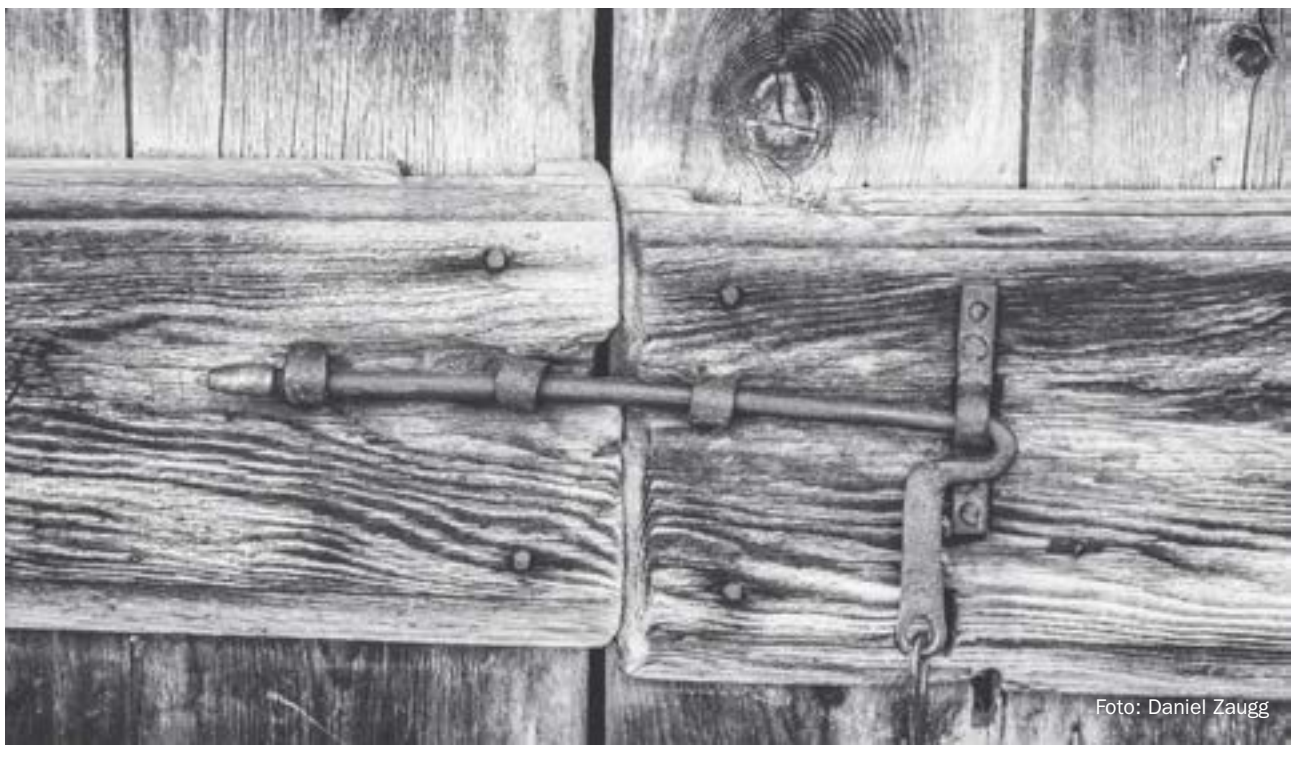


Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Das wahre Wunder der Eucharistie

Das Hochfest «Fronleichnam» wird in den überwiegend katholisch bevölkerten Kantonen jeweils am 2. Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Im Kanton Graubünden wird dieses katholische Hochfest in den meisten Gebieten allerdings erst am darauffolgenden Sonntag, also am morgigen Sonntag, begangen. Mit diesem Hochfest wird im Kirchenjahr der katholischen Kirche der bleibenden Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gedacht. Die Bezeichnung «Fronleichnam», leitet sich ab vom mittelhochdeutschen Wort «vrône» (= was den Herrn betrifft) und lîcham (= der nach damaligem Verständnis lebendige Leib im Gegensatz zur modernen Bedeutung des toten Leibes). Somit bedeutet Fronleichnam nichts anderes als Herrenleib, also der in der Heiligen Eucharistie tatsächlich gegenwärtige Herr Jesus Christus. Zu Fronleichnam gehört als alter Brauch die sogenannte Fronleichnamsprozession, bei der Jesus Christus in Gestalt der konsekrierten (geweihten) Hostie feierlich in einer Monstranz, begleitet von Gebeten und Gesängen der Gläubigen, durch die Strassen getragen wird. An vier im Freien aufgebauten Altären wird jeweils ein Abschnitt aus einem der vier Evangelien verkündet. Es werden Fürbitten gebetet. Schliesslich erteilt der Priester den Segen mit dem Allerheiligsten.

Das Hochfest Fronleichnam wurde erstmals im Jahre 1246 im Bistum Lüttich gefeiert und geht auf Visionen der heiliggesprochenen Augustiner-Chorfrau Juliana von Lüttich im Jahre 1209 zurück. Diese berichtete, sie habe in einer Vision den Mond gesehen, der an einer Stelle verdunkelt war. Christus habe ihr erklärt, dass der Mond das Kirchenjahr bedeute. Der dunkle Flecken zeige das Fehlen eines Festes, an dem das Sakrament der Eucharistie besonders verehrt werde. Nachdem sie ihre Vision zunächst 20 Jahre geheim gehalten hatte, teilte sie diese schliesslich den kirchlichen Autoritäten mit, die nach anfänglichem Zögern das Fest in ihren Diözesen einführten. Papst Urban IV. hat es dann für die gesamte Kirche für verbindlich erklärt.

Im Laufe der Kirchengeschichte haben sich unzählige eucharistische Wunder ereignet, welche die Wahrheit des katholischen Verständnisses der Heiligen Eucharistie bezeugen, dass nämlich durch die Wandlungsworte des Priesters das Brot, die Hostie, in den Leib Christi und der Wein in das Blut Christi verwandelt werden. Zu den bekanntesten eucharistischen Wundern zählt dasjenige im italienischen Lanciano, das sich im 8. Jahrhundert ereignete. Es gilt auch als das älteste und am besten dokumentierte eucharistische Wunder und ist das einzige Wunder dieser Art, das von der wissenschaftlichen Welt ohne Vorbehalte anerkannt wurde. Damals feierte nämlich ein Basilianermönch die Heilige Messe. Ihn plagten schon länger Zweifel hinsichtlich der Echtheit der Heiligen Eucharistie. Bei der Wandlung passierte dann das Unglaubliche: Ein Teil der Heiligen Hostie verwandelte sich in blutendes Fleisch, der Wein wurde zu frischem Blut, das später in fünf Blutklümpchen gerann. Die wunderbare Hostie und die Blutklümpchen werden bis heute in einer Monstranz aufbewahrt und sind unverwest. Später wurde auch wissenschaftlich bewiesen, dass sowohl das Blut als auch das Fleisch vom selben Menschen sind und es sich um die Blutgruppe AB handelt, dieselbe Blutgruppe wie auch auf dem Turiner Grabtuch. Oh wahres Wunder der Heiligen Eucharistie ...!

Von Herzen wünsche ich Ihnen einen gesegneten Fronleichnamssonntag!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Humoristische Schätze aus dem Kulturarchiv

Spiele oder humoristische Darstellungen finden sich viele im Fundus des Oberengadiner Kulturarchivs. Ans Tageslicht kommen sie aber nur selten. Dem will die aktuelle Ausstellung «Humor und Spiel» in St. Moritz entgegenwirken.

JON DUSCHLETTA

Wann haben Sie das letzte Mal ein Kamel auf dem St. Moritzer Dorfplatz gesehen? Ganz sicher um das Jahr 1900 herum als der damalige Dorfpfarrer Camill Hoffmann ebendies fotografisch dokumentiert: Damals posierte dort tatsächlich ein Kamel zusammen mit einer kleinen Gruppe von Strassenkünstlern. Oder, werte Damen, können Sie sich vorstellen, mit wallendem Belle-Epoque-Kleid, angeseilt am Rand einer tiefen Gletscherspalte zu stehen und in die Tiefe zu schauen?

Diese beiden Fotos stehen stellvertretend für eine ganze Reihe von Bildern und Dokumenten aus der Zeit zwischen 1795 und 1970, welche kuriose, lustige und amüsante Alltagssituationen festhalten.

«Bisher eher ins Eck gedrängt»

Dora Lardelli, die Leiterin des Kulturarchivs Oberengadin, gab in ihrer Eröffnungsansprache denn auch unumwunden zu, in den letzten 20 Jahren selbst eher die seriöse Seite der Kulturbewahrung gelebt zu haben. «Amüsante Dokumente und spassige Spiele wurden eher ins Eck gedrängt und zuhinterst im Kulturarchiv in Kisten gelagert.» Grund genug für Lardelli und ihr Mitarbeiterteam, über den eigenen Schatten zu springen und die diesjährige Jahresausstellung ganz Spiel, Spass und Humor zu widmen.

Das kleine Papiertheater entstand 1895 in der Graphischen Kunstanstalt F. Schreiber in Esslingen am Neckar und diente während der Vernissage als Spielkulisse. Unten ein «Eile mit Weile» aus 1900. Fotos: Jon Duschletta

Auch wenn die Ausstellung mehr zum Betrachten und Lesen denn zum aktiven Spielen Hand bietet, erzielen die Exponate doch den erwünschten Zweck: «Sie überraschen, fallen aus der Reihe, erheitern und lassen einen über die lustigen Seiten des Lebens schmunzeln», so Dora Lardelli. Beispielsweise, wenn Lou von Salomée mit Peitsche und Riemen Paul Rée und Friedrich Nietzsche vor den Karren spannt, ein Mann, der in der Wüste Mexikos seinen Oberkörper in einen übergrossen Kaktus steckt, um Tiere fotografieren zu können, oder die Mitarbeiter von Kaspar Donatsch, die in seiner Dekorationsmalerwerkstatt in Celerina verkleidet auf einer Bockleiter posieren.

Von «Bluos-chers» und Glückrädern

Nicht selten finden sich in den Nachlässen der Engadiner Familien auch Spiele und Spielsachen. Frühe, eigensinnige Varianten von altbekannten Gesellschaftsspielen wie «Eile mit Weile» oder auch eine romanische Version des Gänsespiels, dem «giö da l'ocha» aus dem Jahre 1829. Von 1895 stammt eine hölzerne Glücksscheibe, welche, versehen mit Anleitungen, Fragen, ja gar Wahrsagungen, der damaligen Moritzer Jugend gewidmet war.

Ebenfalls bildlich dargestellt sind «Bluos-chers». Mit diesem, aus Blei gegossenen Spielgeld wird in Engadiner Stuben verschiedentlich noch heute gespielt. Die Ausstellung zeigt ferner humoristische Vignetten aus der Tourismuswerbung von St. Moritz mit lustigen Sportszenen oder auch kuriosen Schnappschüssen aus dem Ferienalltag der illustren Gästeschar. Amüsantes fand aber nicht nur im Oberengadin statt. So beschreibt die Geschichte der «sieben Aufrechten», wie Tarasper Bürger nach einem Sängerfest in Guarda den Zug verpassen und deshalb entscheiden, eine Abkürzung durch einen Bahntunnel zu nehmen. Bald am Ende des langen Tunnels angekommen, legen sie eine Pause ein, singen und tanzen im Kreis, müssen aber später belustigt feststellen, dass sie nach erneut langem Marsch im dunklen Tunnel, wieder in Guarda gelandet sind.

Die Ausstellung «Humor und Spiel» des Kulturarchivs Oberengadin im Foyer des Hotels Laudinella in St. Moritz dauert noch bis Ende März 2020.

Vitamin D

DANIEL ZAUGG

Scheinbar leiden Menschen, die in höheren Lagen leben, unter einem Mangel an Vitamin D. Das kann zu Knochenerweichung führen. Das will niemand. Und da der Sommer jetzt auch hier oben endlich angekommen ist, ist es Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Also: Fahrrad raus aus dem Keller, Shorts montiert, und los soll es gehen.

Draussen an der Sonne offenbart sich das Desaster: Schneeweiss sind sie, die Beinchen. Mehr Weiss geht nicht. Grundgütiger! Hätten nur die Beisser diese Strahlkraft. «Uih – so willst du unter die Leute?», kommentiert die Liebste das Drama. Zugegeben, das Weiss der Waden wirkt noch einen Hauch brillanter, wenn es von schwarzen Socken und anthrazitfarbenen Shorts dezent eingerahmt ist. Es muss dringend gebräunt werden. Begleitet von der Angst, auf die bleichen Haxen angesprochen zu werden, geht es auf schnellstem Weg raus aus dem Dorf. Für eine makellose Rundumbräunung bietet sich Fahren im grossen Kreis an. Und zwar gegen den Lauf der Sonne, sonst nämlich träfen deren Strahlen immer die gleiche Seite. Mit Einbruch der Dunkelheit ist endlich Schluss. Am nächsten Morgen wird das Resultat mit einer eleganten Pirouette präsentiert: «Na, was sagst du? Die sind nicht mehr weiss, oder?» «Nein, weiss sind sie nicht mehr. Eher rot, aber dafür geht es den Knochen sehr gut.» Na bravo.

d.zaugg@engadinerpost.ch

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

fine dining
@ kronenstübli

Kreative Köstlichkeiten italienischer Haute Cuisine und erlesene Weinkultur im gemütlichen Arvenholz-Ambiente.

Dienstag - Samstag ab 19.00 h,
16 Punkte GaultMillau

#kronenhofmoments - since 1848

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com/gourmet

WETTERLAGE

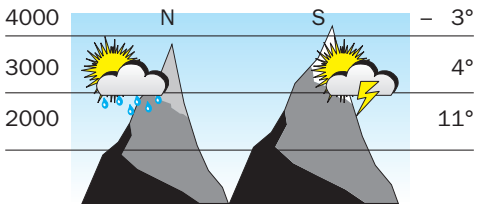
Ein kleinräumiges Tief schickt vorerst noch feuchte und labil geschichtete Luft nach Südbünden. Deshalb ist das Wetter am Wochenende recht abwechslungsreich, bevor sich in der neuen Woche eine stabile Wetterlage mit hohen Temperaturen einstellt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wechselhaftes, schaueranfälliges Wetter! Die Sonne hat es am Samstag in Südbünden nicht leicht. Insgesamt überwiegen dichtere Wolken, und es bilden sich einige dicke Quellwolken. Dabei sind im Verlauf des Tages auch einzelne Regenschauer oder gelegentlich Gewitter möglich. Mit den Regenschauern wird es auch etwas kühler, die Höchsttemperaturen bewegen sich am Nachmittag zwischen 15 Grad im Oberengadin und 20 Grad im Bergell. Am Sonntag wird es wieder stabiler, und die Sonne setzt sich bei steigenden Temperaturen besser durch.

BERGWETTER

Viel Sonnenschein darf man auf den Bergen nicht erwarten. Es dominieren Wolken, stellenweise hüllt dicker Nebel die Berge ein und sorgt für Sichteinschränkungen. Dazu sind ein paar Regenschauer oder Gewitter möglich. Die Temperaturen sind der herrschenden Jahreszeit entsprechend.



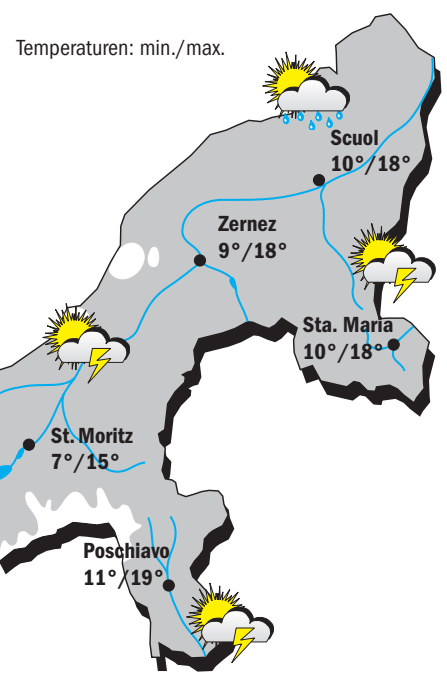
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Scuol (1286 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	keine Werte
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 10 23	°C 11 27	°C 12 29

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 19	°C 7 23	°C 9 25

Anzeige

Golf 4 All
Golf schnuppern für CHF 25.– p.P.

Montags, 18.30 – 20 Uhr, – Golf Zuoz
Donnerstags, 18.30 – 20 Uhr – Golf Samedan

Öffentliche Restaurants

Golfrestaurant Samedan
mit Gastgeberin Anja Seebacher

Restorant Sur En, Zuoz
mit Gastgeber Gudench Campell

engadin-golf.ch